



HEFT 1 / 2007 / € 1,-

OFFIZIELLES PROGRAMM
DES DEUTSCHEN
FUSSBALL-BUNDES

aktuell

www.dfb.de

Deutschland – Schweiz

Arena Düsseldorf

7.2.2007





Nach der WM ist vor der EM!

Als Partner der deutschen Nationalelf freut sich Bitburger schon jetzt mit allen Fußballfans auf eine spannende Europameisterschaft 2008. Ein fassfrisches Bitburger auf ein erfolgreiches, deutsches Team und seine treuen Fans!

liebe zuschauer,



das erste Länderspiel des Jahres 2007 steht auf dem Terminkalender. Für Bundestrainer Joachim Löw ist die Neuauflage des traditionsreichen Aufeinandertreffens mit der Schweiz zugleich der letzte Test vor dem wichtigen EM-Qualifikationsspiel am 24. März in Prag gegen Tschechien. Besonders im Blickpunkt steht der Angriff, in dem Umstellungen und Experimente unausweichlich sind. Denn Lukas Podolski ist in Düsseldorf nach seinem Platzverweis im vergangenen Jahr gegen Georgien gesperrt und Miroslav Klose wird in Prag wegen einer Gelbsperre fehlen. Außerdem sind die WM-Teilnehmer Oliver Neuville, Gerald Asamoah und David Odonkor verletzt. Deshalb wurde Mario Gomez als Debütant für das DFB-Aufgebot nominiert und Kevin Kuranyi erhielt erstmals seit dem 0:0 am 12. November 2005 gegen Frankreich in Paris wieder eine Einladung für ein Länderspiel.

Das Duell mit der Schweiz ist aber nicht nur ein wichtiger Test vor der entscheidenden Phase in der EM-Qualifikation, sondern zugleich die erste von drei reizvollen Begegnungen mit den beiden Gastgebern der EURO 2008. Es folgen Anfang kommenden Jahres das Gastspiel in Österreich am 6. Februar 2008 und das Rückspiel gegen die Eidgenossen am 26. März 2008. Darüber hinaus erinnert das 49. Länderspiel gegen die Schweiz an die traditionsreiche Geschichte der beiden Verbände. Dabei war uns unser Nachbar vielfach ein wichtiger Helfer in markanten Situationen.

Besonders vier Aufeinandertreffen mit historischem Charakter werden immer in Erinnerung bleiben. So waren die Schweizer beim ersten Auftritt einer deutschen Nationalmannschaft der Gegner, als die DFB-Auswahl am 5. April 1908 in Basel mit 3:5 verlor. In den schwierigen Zeiten nach den beiden Weltkriegen bestritten wir gegen sie ebenfalls unser erstes Länderspiel: Am

27. Juni 1920 verlor das deutsche Team mit 1:4 in Zürich, am 22. November 1950 gewann es 1:0 in Stuttgart. Und dann war da noch jene Partie, als nach der politischen Wiedervereinigung und dem Zusammenschluss des DFB mit dem Deutschen Fußball-Verband der DDR erstmals Spieler aus Ost und West gemeinsam das Nationaltrikot trugen und wir uns wiederum in Stuttgart am 19. Dezember 1990 über einen 4:0-Sieg freuen konnten.

Der heutige Abend steht natürlich auch im Zeichen des Gedenkens an den am 28. Januar diesen Jahres völlig überraschend verstorbenen Werner Hackmann. Der Tod des Präsidenten des Ligaverbandes und 1. Vizepräsidenten des DFB, der unter anderem Aufsichtsratsmitglied des WM-Organisationskomitees 2006 und ständiges Delegationsmitglied bei Länderspielen war, ist ein schwerer Verlust für den deutschen Fußball. Mit seiner geradlinigen und jederzeit ausgleichenden Art setzte er sich national und international stets für die Gesamtinteressen unseres Sports ein und prägte damit in den vergangenen Jahren wesentliche Entscheidungen



Die Düsseldorf Arena mit ihren tollen Fans bietet für das heutige Länderspiel einen würdigen Rahmen.

unseres Verbandes. In Erinnerung an seine großen Verdienste wird die Nationalmannschaft daher heute mit Trauerflor spielen und zu Beginn der Begegnung eine Schweigeminute eingelegt. Viele im deutschen Fußball müssen Abschied von einem sehr, sehr guten Freund nehmen.

Dr. Theo Zwanziger
Präsident des Deutschen Fußball-Bundes

4,25%

Schon ab dem
ersten Euro.*

Deutschland spart sich reich. Extragroße Zinsen mit Postbank Quartal-Sparen.

Wir bringen Ihr Extra-Spargeld groß raus. Denn wer jetzt neues Spargeld bis zum 31.3. beim Postbank Quartal-Sparen einzahlt, kann 4,25 % p.a.* kassieren. Ganz einfach ab dem ersten Euro:* Für das Guthaben, das ein ganzes Kalenderquartal auf Ihrem Sparkonto verbleibt, erhalten Sie nämlich neben dem Basiszins von 0,5 % p.a. einen Quartal-Bonus von 2,75 % p.a. Und zusätzlich bekommen Sie jetzt noch einen Extra-Spargeld-Bonus in Höhe von 1 % p.a. obendrauf. Unterm Strich macht das extragroße 4,25 % p.a.* Jetzt anmelden und reich sparen.

*Gesamtzins p.a. = Basiszins für das gesamte Sparguthaben + Quartal-Bonus für Quartal-Guthaben ab dem ersten Euro bis max. 500.000 € + zzgl. 1 % p.a. Extra-Spargeld-Bonus (für max. 6 Monate). Nur für neues Spargeld (mind. 1.000 bis max. 500.000 €) vom 1.1. bis 31.3.2007.



Mehr Informationen unter 0180-30 40 500 (9 Cent/Min.), www.postbank.de, in Ihrer Filiale oder bei der Postbank Finanzberatung unter 0180-30 20 888 (9 Cent/Min.).



Editorial

Dr. Theo Zwanziger 3

Vorschau

Konzentration auf das nächste Großereignis 6

Namen, Fakten, Zahlen

Die Aufgebote beider Mannschaften 12

Geradlinig und glaubwürdig

Abschied von Werner Hackmann 14

„Das Sommermärchen ist vorbei“

Interview mit Joachim Löw 16

Quantensprung auf der Sonnenseite

Sympathieträger Per Mertesacker 21

Großer Fußball-Abend im ZDF

Namen und Nachrichten 25

Aufstellungen und Torschützen

Die letzten Länderspiele 29

Vorbereitung auf die Gastgeberrolle

Das Team der Eidgenossen 31

Angenehme Nachbarn

Die deutsch-schweizerische Fußball-Geschichte 34

Viel Prominenz

Düsseldorfs Nationalspieler 42

Große Erlebnisse

Länderspiele in Düsseldorf 50

Ausgezeichnete Fans

Fan Club Nationalmannschaft 56

„Ein Fixpunkt für die Fans“

Fan-Anlaufstelle 59

Ein kleiner Adler wird flügge

DFB-Maskottchen „Paule“ 63

Weichen neu gestellt

UEFA-Kongress 2007 in Düsseldorf 67

60 Jahre im Dienst der Vereine

Fußballverband Niederrhein 71

Auf Wiedersehen in Duisburg

Vorschau und Impressum 74



Im ersten Länderspiel des Jahres 2007 soll die positive Stimmung rund um die Nationalmannschaft ihre Fortsetzung finden.



Kevin Kuranyi gelang am 2. Juni 2004 in Basel das Tor zum 2:0-Endstand im letzten Länderspiel gegen die Schweiz.



Der Fan Club Nationalmannschaft darf sich über einen immensen Zuwachs freuen und peilt das 40.000. Mitglied an.



Das WM-Erlebnis ist Vergangenheit, das neue Jahr bringt reichlich Herausfor-

derungen. Nach dem grandiosen WM-Spektakel mit einer fantastischen deutschen Mannschaft als Zugpferd konzentrieren sich nun alle auf das nächste Fußball-Großereignis: die EURO 2008 in der Schweiz und in Österreich. Möglichst schon im Sommer will Bundestrainer Joachim Löw mit der DFB-Auswahl das Ticket für das Turnier in unseren Nachbarländern lösen. In seiner EM-Qualifikations-Gruppe ist das deutsche Team noch ungeschlagen und liegt auf Rang eins. Bereits im März kann der WM-Dritte mit einem Sieg in Tschechien einen weiteren großen Schritt in Richtung EM-Endrunde machen. Zuvor gilt es aber, mit einer überzeugenden Leistung im ersten Länderspiel des Jahres gegen die Schweiz zusätzliches Selbstvertrauen für die kommenden Spiele zu tanken. Jürgen Zelustek, seit vielen Jahren für den Sport-Informations-Dienst (sid) Begleiter der DFB-Auswahl, fasst die Situation rund um die Nationalmannschaft zusammen.

6

konzentration auf



Mannschaftskapitän Michael Ballack soll die Fäden im deutschen Spiel ziehen.

Mit einem Länderspiel gegen die Schweiz begann vor 99 Jahren die erfolgreiche Geschichte der deutschen Nationalmannschaft. Bis heute stehen drei WM- und drei EM-Titel für die Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes zu Buche. Nachdem im Sommer vergangenen Jahres bei der WM im eigenen Land das ganz große Ziel knapp verpasst wurde, hat der neue Bundestrainer Joachim Löw bei seinem Amtsantritt die Messlatte ebenso wie sein Vorgänger Jürgen Klinsmann sehr hoch gelegt und den EM-Titel 2008 als neues Ziel ausgerufen.

Bei ihren Auftritten nach der WM konnte die DFB-Auswahl dann auch nahtlos an ihre grandiosen Leistungen

in den Tagen des „Sommermärchens“ anknüpfen und als Spitzenreiter in ihrer Qualifikations-Gruppe den Jahreswechsel feiern. Das 1:1 im letzten Länderspiel des Jahres am 15. November 2006 in Nikosia gegen Zypern hat aber bei allem begründeten Optimismus gezeigt, dass die EM-Qualifikation kein Selbstläufer ist. Umso wichtiger ist die nächste Begegnung am 24. März 2007 in Prag gegen Tschechien, dem Tabellenzweiten der Gruppe D. Wenn Kapitän Michael Ballack und seine Kollegen diese Hürde erfolgreich nehmen, wäre die Ausgangsposition auf dem Weg zur EURO 2008 jedoch nahezu ideal.

„Unser Ziel ist ganz klar, nicht nur die EM-Qualifikation zu bestehen,

das nächste großereignis



7

Erstmals seit dem torlosen Remis am 12. November 2005 gegen Frankreich in Paris steht Kevin Kuranyi wieder im deutschen Aufgebot.

sondern diese auch als Gruppenerster abzuschließen. Die Chancen dafür stehen gut, und es liegt allein an uns, dies zu realisieren“, sagt Manager Oliver Bierhoff, der als ehemaliger Profi und vor allem als früherer Nationalmannschafts-Kapitän jedoch wie kein Zweiter die Tücken des Geschäfts kennt: „Sicherlich besteht gerade in Zeiten nach erfolgreichen Turnieren bei Spielern, aber auch bei den Verantwortlichen, die Gefahr zu meinen, dass man weniger machen müsste. Wir versuchen daher immer wieder, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren und keine Lethargie oder Überheblichkeit aufkommen zu lassen.“

Dass das Team diese Warnung verstanden hat, kann es bereits im

ersten Länderspiel des Jahres 2007 beweisen. Obwohl gerade mal drei Bundesliga-Spieltage ins Land gegangen sind, gilt es gegen die Eidgenossen mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung einen Erfolg zu feiern, damit man mit Zuversicht im kommenden Monat nach Prag reisen kann.

Für zwei Akteure steht das Länderspiel gegen die Schweiz unter einem besonderen Stern, denn sie wollen sich nachhaltig für weitere Einsätze im Trikot mit dem Bundesadler empfehlen. Die Rede ist von Neuling Mario Gomez und Rückkehrer Kevin Kuranyi. Die beiden Stürmer genießen zu ihrer großen Genugtuung das aktuelle Vertrauen von Löw, dessen Trainer-

team beide zuletzt mehrmals beobachtet hat.

„Kevin hat kurz vor der Winterpause und zum Auftakt der Bundesliga-Rückrunde aufsteigende Form gezeigt. Ebenso wie Mario Gomez, der seine Einladung aufgrund seiner starken Leistungen in der Hinrunde und nach der Winterpause verdient hat, testen wir ihn auch im Hinblick auf das EM-Qualifikationsspiel gegen die Tschechische Republik am 24. März, für das er eine echte Alternative ist, da Miroslav Klose in Prag wegen einer Gelbsperre nicht zur Verfügung steht“, begründete Löw die Nominierung der beiden Angreifer. Da Lukas Podolski für den Test gegen die Schweiz gesperrt ➤



Aufgrund glänzender Leistungen in der Bundesliga-Hinrunde und nach der Winterpause wurde Mario Gomez in die A-Nationalmannschaft berufen.

8

ist, wurde heftig darüber spekuliert, wer in Düsseldorf an der Seite von Klose in der Anfangsformation steht.

„Mich freut es, dass meine zuletzt gezeigten Leistungen honoriert wurden“, meinte der Schalcker Kuranyi, der nach seiner Nicht-Nominierung für die WM aus allen Wolken gefallen war, in der Folgezeit aber ehrgeizig an seinem Comeback gearbeitet hat. Und der Stuttgarter Gomez ist ebenfalls hocherfreut: „Für jeden Spieler ist es das Größte, für die Nationalmannschaft berufen zu werden. Ich hoffe, dass ich das Vertrauen rechtfertigen kann.“

Genauso erfreulich wie die Entwicklung der beiden Torjäger ist außerdem die Rückkehr von Christoph Metzelder, der verletzungsbedingt nach der WM kein Länderspiel mehr bestreiten konnte. „Wir freuen uns, dass er nach langer Verletzungspause wieder ohne Probleme spielt, und hoffen, dass er an seine starken Leistungen in der Nationalmannschaft anknüpft. Darüber hinaus erwarte ich von ihm, dass er wie schon bei der WM eine Führungsrolle im Team übernimmt“, meinte Löw

über den Dortmunder, der beim WM-Turnier nicht nur auf dem Platz eine dominante Rolle übernommen hatte.

Dass am heutigen Mittwoch die WM-Teilnehmer Oliver Neuville (Borussia Mönchengladbach), Gerald Asamoah (Schalke 04) und David Odonkor (Betis Sevilla) verletzungsbedingt ausfallen und Lukas Podolski (Bayern München) eben aufgrund seiner Roten Karte beim 2:0-Sieg am 7. Oktober 2006 im Freundschaftsspiel gegen Georgien in Rostock gesperrt ist, wird Löw bei seinen taktischen Vorgaben aber nicht beeinflussen. Denn auch mit dem vorhandenen Personal will der Bundestrainer weiterhin attraktiven Fußball bieten, der die Zuschauer begeistert.

Wichtig ist es zudem, dass nach der langen Pause die Nationalspieler mal wieder einige Tage zusammen sind, um sich auf die kommenden Aufgaben einzuschwören. „Wir freuen uns, den Kader drei Tage versammelt zu haben. Am Anfang der Rückrunde fällt es schwer, dieser Begegnung einen sportlichen Wert zu geben, doch wir möchten uns in Düsseldorf schon konzentriert und optimal auf

tim meyer übernimmt lehrstuhl für sportmedizin an der universität paderborn

Privatdozent Prof. Dr. Tim Meyer, Mannschaftsarzt der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, trat am 1. Februar 2007 als Nachfolger von Prof. Dr. Heinz Liesen eine Professur für Sportmedizin an der Universität in Paderborn an. Bisher war Meyer am von Prof. Dr. Wilfried Kindermann geleiteten Institut für Sport- und Präventivmedizin der Universität des Saarlandes in Saarbrücken tätig.

Seit 2001 gehört Tim Meyer der medizinischen Abteilung der deutschen Fußball-Nationalmannschaft an. Neben ihm besteht das DFB-Ärzteamt aus zwei weiteren Medizinerinnen, den Orthopäden Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt und Dr. Josef Schmitt.

Sein Arbeitsfeld bei der Nationalmannschaft beschreibt Meyer so: „Ich bin zuständig für die internistischen und leistungsphysiologischen Belange. In dieser Hinsicht ist zunächst natürlich die Behandlung akuter Erkrankungen zu nennen, in meinem Bereich also Infekte, Magen-Darm-Erkrankungen und Ähnliches. Darüber hinaus geht es aber auch darum, in Zusammenarbeit mit dem Trainerteam gezielt Einfluss auf die Belastungssteuerung zu nehmen und regenerative Maßnahmen zu koordinieren.“ Die sportmedizinische Leistungsdiagnostik der Nationalmannschaft wird künftig von den Instituten in Saarbrücken und Paderborn gemeinsam geleistet.

Meyer hatte im Februar 2006 sein Habilitationsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes erfolgreich abgeschlossen. Das Thema seiner Antrittsvorlesung, die der 39-Jährige in Homburg/Saar hielt, lautete: „Wie misst man körperliche Leistungsfähigkeit? – Das Für und Wider der maximalen Sauerstoffaufnahme“. Im Rahmen seiner Habilitationsschrift beschäftigte er sich in insgesamt elf wissenschaftlichen Studien mit Gasaustauschmessungen unter körperlicher Belastung. Der Titel lautet: „Spiroergometrie in der Sportmedizin – Methodik und Anwendungen in Präventivmedizin und Leistungssport.“ Zu seinen universitären sportmedizinischen Perspektiven äußert Meyer: „An meinem Lehrstuhl wird zukünftig die wissenschaftliche Forschung im Fußballsport einen Arbeitsschwerpunkt darstellen.“



Internist Prof. Dr. Tim Meyer gehört seit 2001 dem medizinischen Stab der Nationalmannschaft an.



Fotograf: Jesse Frohmann

STRENESSE
★ ★ ★

SCHÖN, WENN SIE DIE SPIELZEIT FESTLEGEN. LG LCD- UND PLASMA-HDTV MIT INTEGRIERTEM FESTPLATTEN-REKORDER.

Ab jetzt sehen Sie Ihr Lieblingsteam, wann Sie wollen. Denn LG LCD- und Plasma-HDTV mit integriertem Festplatten-Rekorder (DVR) zeigt Ihnen die Zukunft des Fernsehens: ganz einfach später in Live-Sendungen hineinschalten ohne etwas zu verpassen oder per Knopfdruck das Programm anhalten und weiterschauen, wann immer Sie wollen. **LG. Life's Good.**



DVR
DIGITAL VIDEO RECORDER



reddot design award
winner 2006

42LC2RR





versicherungsschutz für alle zuschauer

Als Inhaber einer Eintrittskarte beim heutigen Länderspiel haben Sie vom Betreten bis zum Verlassen des Stadions ohne zusätzliche Mehrkosten Versicherungsschutz:

1. Unfallversicherung

bei der AXA Versicherung AG	
bei Vollinvalidität bis zu	€ 20.000,-
im Todesfall	€ 5.000,-
für Transporte bis zu	€ 1.000,-
als Krankenhaustagegeld	
mit Genesungsgeld	€ 10,-
(bis € 7.500,- je Schadensfall)	

2. Rechtsschutz-Versicherung

bei der Roland Rechtsschutz-	
versicherungs-AG	
Rechtskosten bis zu	€ 50.000,-

zur kostenlosen Durchsetzung Ihrer Schadenersatzansprüche, zum Beispiel gegen Rowdies. Schadensmeldungen sind unter Vorlage der Eintrittskarte unverzüglich an die nächste AXA-Zweig Niederlassung oder an die Hauptverwaltung zu richten. Dort können auch die Versicherungsbedingungen eingesehen oder angefordert werden.

AXA Versicherung AG
AXA Sports & Entertainment
Coloniaallee 10 - 20, 51067 Köln

Nach langer Verletzungspause strebt Christoph Metzelder - hier im Zweikampf mit Cristiano Ronaldo - sein Comeback in der DFB-Auswahl an.

das schwierige Tschechien-Spiel im März vorbereiten. Jeder Nationalspieler sollte bei den Trainingseinheiten und dann gegen die Schweiz seine Chance nutzen, auf sich aufmerksam zu machen“, verdeutlichte Bierhoff den Stellenwert der Begegnung mit dem EM-Gastgeber.

Wichtig ist diese Partie auch für Kapitän Michael Ballack, der in den vergangenen Wochen vor allem in England medialer Schelte ausgesetzt war. Der Mittelfeldspieler des englischen Meisters FC Chelsea, der in London nicht immer sein ganzes Leistungsvermögen abgerufen hat, allerdings oft zu Unrecht kritisiert wurde, ist für die DFB-Auswahl unverzichtbar. „Wir wissen, was Michael für uns wert ist, und er weiß es genauso. Er ist ein absoluter Leistungsträger, vor, während und nach der WM“, meinte Löw, der sich sicher ist, dass die Berichte aus England seinen Kapitän relativ wenig beeindrucken.

Während Ballack in Zukunft weiterhin bei der Nationalmannschaft die Fäden ziehen wird, muss die Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes wohl ein für allemal auf die Dienste von Sebastian Deisler verzichten. Der Mittelfeldspieler von Bayern München gab kurz nach der Rückkehr aus dem Trainingslager in Dubai seinen Rücktritt vom Profifußball bekannt. „Es tut mir sehr leid, dass ein einst großartiges Talent mit solch herausragenden Qualitäten auf diese Weise seine Karriere beenden muss. Doch er kennt seinen Körper am besten und aufgrund der vielen Verletzungen und Rückschläge der vergangenen Jahre ist bei ihm eben die Entscheidung gereift, dass es jetzt einfach nicht mehr geht. Für den deutschen Fußball ist dieser Schritt sehr bedauerlich“, kommentierte Bundestrainer Joachim Löw die Entscheidung von Sebastian Deisler, die jeder mit Respekt zur Kenntnis nehmen muss. ■



und du bist im Spiel.



Bundestrainer Joachim Löw

mittwoch
7.2.2007

arena düsseldorf
anstoß: 20.00 uhr



Cheftrainer Jakob „Köbi“ Kuhn



deutschland

Name	Verein	Geburts- datum	Länder- spiele / Tore
------	--------	-------------------	-----------------------------

Tor:

12	Timo Hildebrand	VfB Stuttgart	05.04.1979	5 / -
1	Jens Lehmann	FC Arsenal London	10.11.1969	42 / -

Abwehr:

3	Arne Friedrich	Hertha BSC Berlin	29.05.1979	48 / -
24	Manuel Friedrich	1. FSV Mainz 05	13.09.1979	6 / 1
27	Clemens Fritz	Werder Bremen	07.12.1980	3 / -
2	Marcell Jansen	Bor. Mönchengladbach	04.11.1985	11 / -
16	Philipp Lahm	FC Bayern München	11.11.1983	30 / 2
17	Per Mertesacker	Werder Bremen	29.09.1984	29 / 1
21	Christoph Metzelder	Borussia Dortmund	05.11.1980	28 / -

Mittelfeld:

13	Michael Ballack	FC Chelsea London	26.09.1976	75 / 35
18	Tim Borowski	Werder Bremen	02.05.1980	28 / 2
8	Torsten Frings	Werder Bremen	22.11.1976	64 / 8
15	Thomas Hitzlsperger	VfB Stuttgart	05.04.1982	20 / 2
19	Bernd Schneider	Bayer 04 Leverkusen	17.11.1973	75 / 3
7	Bastian Schweinsteiger	FC Bayern München	01.08.1984	41 / 13

Angriff:

32	Mario Gomez	VfB Stuttgart	10.07.1985	- / -
9	Mike Hanke	VfL Wolfsburg	05.11.1983	10 / 1
11	Miroslav Klose	Werder Bremen	09.06.1978	67 / 33
31	Kevin Kuranyi	FC Schalke 04	02.03.1982	35 / 14
29	Jan Schlaudraff	Alemannia Aachen	18.07.1983	1 / -

schweiz

Name	Verein	Geburts- datum	Länder- spiele / Tore
------	--------	-------------------	-----------------------------

Tor:

12	Diego Benaglio	CD Nacional Funchal	08.09.1983	4 / -
21	Fabio Coltorti	Grasshopper-Club	03.12.1980	5 / -
1	Pascal Zuberbühler	West Bromwich Albion	08.01.1971	47 / -

Abwehr:

19	Valon Behrami	Lazio Rom	19.04.1985	7 / 1
23	Philipp Degen	Borussia Dortmund	15.02.1983	23 / -
13	Stéphane Griching	AJ Auxerre	30.03.1979	11 / -
3	Ludovic Magnin	VfB Stuttgart	20.04.1979	38 / 2
20	Patrick Müller	Olympique Lyon	17.12.1976	73 / 3
4	Philippe Senderos	FC Arsenal London	14.02.1985	16 / 3
17	Christoph Spycher	Eintracht Frankfurt	30.03.1978	26 / -

Mittelfeld und Angriff:

16	Tranquillo Barnetta	Bayer 04 Leverkusen	22.05.1985	20 / 3
14	David Degen	Borussia Mönchengladbach	15.02.1983	4 / -
15	Blerim Dzemaili	FC Zürich	12.04.1986	5 / -
9	Alexander Frei	Borussia Dortmund	15.07.1979	53 / 31
27	Gökhan Inler	FC Zürich	27.06.1984	3 / -
5	Xavier Margairaz	FC Zürich	07.01.1984	7 / 1
26	Alberto Regazzoni	FC Sion	04.05.1983	2 / -
11	Marco Streller	VfB Stuttgart	18.06.1981	18 / 5
6	Johann Vogel	Real Betis Balompié Sevilla	08.03.1977	93 / 2
28	Johan Vonlanthen	Red Bull Salzburg	01.02.1986	18 / 5
22	Hakan Yakin	BSC Young Boys Bern	22.02.1977	52 / 14

Schiedsrichter: Ruud Bossen (Niederlande)
Vierter Offizieller: Marc Seemann (Essen)

Schiedsrichter-Assistenten: Wijnand Rutgers (Niederlande)
Hans Olde Olthof (Niederlande)



Erfolge



gemeinsam

erleben!

Ob Fußball, Leichtathletik, Winter- oder Motorsport - bei uns dreht sich alles um das Eine, das Spannung bietet, Emotionen weckt und Menschen verbindet: den Sport!

Als Sportrechte-Agentur von ARD und ZDF legen wir den Grundstein dafür, dass die Zuschauer große Momente des Sports bei ARD und ZDF genießen können.



*Werner Hackmann
starb am 28. Januar
2007 im Alter von
nur 59 Jahren.*



Am 28. Januar 2007 starb Werner Hackmann im Alter von 59 Jahren in seiner Heimatstadt Hamburg. Als Präsident des Ligaverbandes und Aufsichtsratsvorsitzender der DFL vertrat er klug und kraftvoll die Interessen des Profifußballs, auch in seiner Rolle als 1. Vizepräsident des DFB. Ein Nachruf von Wolfgang Tobien.

Seine letzte Dienstreise führte ihn nach Düsseldorf. Beim Abschluss des UEFA-Kongresses nahm Werner Hackmann vor den Medien, auf deren Klaviatur er stets brillant zu spielen verstand, in der ihm eigenen authentischen Art klar Stellung. Zur Abwahl des DFB-Favoriten Lennart Johansson und zur

Wahl Michel Platinis. Danach traf sich der Ligapäsident im Düsseldorfer Radisson-Hotel mit DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und Generalsekretär Horst R. Schmidt sowie seinen Ligaverbands-Mitstreitern Wolfgang Holzhäuser und Karl-Heinz Rummenigge zu einer schwierigen Verhandlungsrunde über die

geradlinig

Verteilung des DFL-Anteils aus dem Überschuss der WM 2006.

Es sollten das letzte Statement und die letzte Sitzung in Werner Hackmanns Leben sein. Zwei Tage später, am 28. Januar, verstarb er in seinem Haus in Hamburg völlig überraschend im Alter von 59 Jahren.

Werner Hackmanns Tod löste im deutschen Fußball Trauer und Bestürzung über einen Verlust aus, der angesichts seines Krebsleidens nicht gänzlich unerwartet, zu diesem Zeitpunkt aber urplötzlich eintrat. „Wir waren von Mittwoch bis Freitag in Düsseldorf zusammen. Für mich gab es bei ihm keine Anzeichen von gesundheitlichen Problemen“, sagte DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger sichtlich geschockt über das Ableben „eines sehr, sehr guten Freundes“.

Tief betroffen reagierten auch die Repräsentanten des deutschen Profifußballs. „Ich bin fassungslos und tief erschüttert“, sagte beispielsweise Wolfgang Holzhäuser, der als Vizepräsident des Ligaverbands der Stellvertreter von Hackmann war. Wie Dr. Zwanziger hatte auch der Vorstandsvorsitzende von Bayer Leverkusen „keine Anzeichen für eine gesundheitliche Verschlechterung“ bei Hackmann feststellen können. Der Anschein trug.

In Werner Hackmann, Vater von zwei Töchtern, hat der deutsche Fußball eine seiner wichtigsten und profiliertesten Persönlichkeiten verloren. Seine berufliche Laufbahn begann der diplomierte Betriebswirt 1979 als SPD-Staatsrat in Hamburg, wo er zwischen 1988 und 1994 als Innensenator der Mann für die ganz schwierigen Fälle war, zum Beispiel für die von militanten Hausbesetzern dominierte Hafenstraße. Über den Aufsichtsrat beim Hamburger SV, seiner ersten Position im Fußball-Metier, gelangte er, gefördert von Uwe Seeler, in das neu geschaffene Amt des HSV-Geschäftsführers und war schließlich von Juli 1998 bis Oktober

und glaubwürdig

2002 hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender des Hamburger Bundesligisten.

Werner Hackmann war weniger ein Romantiker als vielmehr ein Pragmatiker. Ein markantes Beispiel dafür: In seiner Amtszeit als HSV-Chef ließ er das umgebaute Volksparkstadion nicht, wie von vielen Fans gefordert, in „Uwe-Seeler-Stadion“, sondern – verbunden mit einer Einnahme von 30 Millionen Euro – in AOL-Arena umbenennen.

Als Seiteneinsteiger ins Fußballgeschäft brachte es Werner Hackmann ins Zentrum des sportpolitischen Geschehens und an die Spitze des Führungszirkels im deutschen Fußball. Erst als Mitglied des DFB-Ligaausschusses von 1998 bis 2000 sowie von Dezember 2000 an als Aufsichtsratsvorsitzender der DFL, Präsident des Ligaverbandes und 1. Vizepräsident des DFB. Mit gelassener Distanz und dynamischer Entschlossenheit fand er, gesteuert von seinem analytischen Verstand, geradlinig und glaubwürdig den richtigen Weg im Dickicht der Eigenbelange unter den 36 Profiklubs zum gemeinsamen Wohl und Nutzen. Er wusste, was er wollte, und war trotzdem stets ein Mann des Ausgleichs.

Zäh und beharrlich konnte sein Verhandlungsstil als Interessenvertreter des Profifußballs sein. Eine für ihn typische Mischung aus Konsequenz und Konzilianz prägte den unprätentiösen Führungsstil des Chef-Lobbyisten der Bundesliga, der sich gleichwohl stets dem großen Ganzen des Fußballs verpflichtet fühlte.

So war es nur folgerichtig, dass Werner Hackmann, der erste Präsident des im Jahr 2000 unter dem Dach des DFB verselbstständigten Ligaverbandes, große Chancen besaß, bei der Mitgliederversammlung im Sommer 2007 für weitere drei Jahre wiedergewählt zu werden.

Dazu wird es nicht mehr kommen.



Klug und kraftvoll vertrat Werner Hackmann die Interessen des Fußballs.



Werner Hackmann und Dr. Theo Zwanziger waren stets vertrauensvolle Partner und sehr gute Freunde.



„das sommermärchen ist vorbei“

Das Jahr 2006 wird auch Joachim Löw sicher nie mehr vergessen. Dafür ist einfach zu viel passiert. Beispielsweise der dritte Platz bei der Weltmeisterschaft im eigenen Land, seine persönliche „Beförderung“ zum Bundestrainer wenige Tage danach und der beste Start aller Zeiten einer deutschen Nationalmannschaft in die Qualifikation für die Europameisterschaft 2008 mit drei Siegen und einem Unentschieden. Doch so schön die Erinnerungen an die vergangenen Monate auch sein mögen, Fußball ist ein schnelllebiges Geschäft und deshalb hat der Bundestrainer längst seinen Blick auf das Jahr 2007 und neue Aufgaben gerichtet. Ein Fußballjahr, das für die DFB-Auswahl mit dem Länderspiel gegen die Schweiz in Düsseldorf beginnt und an dessen Ende die Qualifikation zur EURO 2008 in der Schweiz und Österreich stehen soll. DFB-Mitarbeiter Stephan Brause sprach mit dem Bundestrainer über seine Erwartungen und Ziele für das neue Jahr und das Duell mit den Eidgenossen.

Joachim Löw, das neue Jahr beginnt für die deutsche Nationalmannschaft mit dem Spiel gegen die Schweiz. Was überwiegt derzeit bei Ihnen? Noch die schönen Erinnerungen an das WM-Jahr 2006 oder die Vorfreude auf die neuen Aufgaben in 2007?

Ganz klar die Planungen und die Vorfreude auf das neue Jahr. So schön das vergangene Jahr mit den vielen Höhepunkten und einmaligen Erlebnissen auch gewesen ist, das „Sommermärchen“ ist jetzt endgültig vorbei. Es stehen neue Ziele an und deshalb erwarte ich von jedem Spieler wieder eine hohe Motivation, obwohl es in diesem Jahr kein großes Turnier geben wird. Ich werde keinen Schlendrian dulden und weiterhin hohe Anforderungen an die Mannschaft und jeden einzelnen Akteur stellen. Jeder muss hart an sich arbeiten, dass er sich verbessert. Nur den Ist-Zustand zu verwalten, ist zu wenig.

Was sind Ihre Erwartungen für 2007?

Ganz klar die Qualifikation für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz. Außerdem haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, das Spiel unserer Mannschaft fußballerisch weiterzuentwickeln und vor allem die jungen Spieler individuell zu fördern, sie intensiv zu begleiten, so

dass wir am Ende dieses Jahres eine Leistungsverbesserung und eine Fortsetzung der positiven Entwicklung feststellen können. Das Konzept hierfür steht, wird vom Trainerteam der Nationalmannschaft aber stetig vorangetrieben, denn Stillstand bedeutet auch in diesem Bereich Rückschritt. Darüber hinaus werden wir einige Projekte, die wir in den vergangenen Monaten bereits auf den Weg gebracht haben, fortführen und fördern.

Zum Beispiel?

Unsere Datenbank, in der die Informationen aller aktuellen und künftigen Nationalspieler gespeichert sind. Darin sind nicht nur die Ergebnisse der Fitness-tests oder Laktatwerte gespeichert, sondern vor allem auch jede Spielbeobachtung, formulierte Ziele und andere wichtige Fakten. Darüber hinaus wollen wir in 2007 weiter daran arbeiten, dass alle Mannschaften des DFB von der Jugend an fortan ein einheitliches, offensives und modernes Spielsystem spielen.

Zu Beginn des Jahres haben mit Jens Nowotny und Sebastian Deisler zwei Spieler überraschend ihre Karriere beendet, die zum erweiterten Kreis der Nationalmannschaft zählten. Inwieweit

beeinflussen diese Entscheidungen Ihre Planungen für das neue Jahr?

Zunächst einmal ist es mir wichtig, mich auch an dieser Stelle noch einmal bei Sebastian und Jens zu bedanken. Die beiden haben sehr viel für den deutschen Fußball und die Nationalmannschaft geleistet. So sehr ich die Entscheidung der beiden auch bedauere, ich muss sie akzeptieren, denn die Gesundheit geht nun einmal vor. Andererseits verfügen wir in Deutschland über zahlreiche junge und talentierte Spieler. Wir können deshalb optimistisch in die Zukunft schauen.

Sie waren lange Zeit als Spieler und Trainer in der Schweiz aktiv. Ist die Partie gegen die Eidgenossen deshalb etwas Besonderes für Sie?

Jedes Spiel der Nationalmannschaft ist für mich etwas Besonderes. In dem wichtigen Testspiel gegen die Schweiz vor der sicher wieder phantastischen Kulisse in Düsseldorf geht es für uns unter anderem darum, die gute Stimmung, die in Deutschland rund um die DFB-Auswahl herrscht, aufrechtzuerhalten. Da dürfen wir uns keine Schwächephase leisten. Aber natürlich habe ich noch eine enge Bindung zur Schweiz und deshalb macht es das erste Spiel des Jahres zusätzlich interessanter für mich.



Joachim Löw und sein Assistent Hans-Dieter Flick befinden sich auf einer Wellenlänge.



Beim Torwandschießen im „aktuellen sportstudio“ macht der Bundestrainer eine ausgezeichnete Figur.

Wie schätzen Sie den Fußball in der Schweiz gut ein Jahr vor der Europameisterschaft ein?

Im Vergleich zu Deutschland ist die Schweiz ein relativ kleines Land, das aus seinen Möglichkeiten das Optimum macht. Der Schweizer Fußball ist sehr gut organisiert und taktisch anspruchsvoll. Vor allem die Nachwuchsmannschaften haben in den vergangenen Jahren sehr gute Ergebnisse erzielt und ich denke, dass die Schweiz bei der Europameisterschaft im eigenen Land durchaus zum Kreis der Favoriten gezählt werden kann. Wie hoch der Stellenwert des Schweizer Fußballs in Deutschland ist, zeigt die Anzahl der vielen Spieler, die in der Bundesliga unter Vertrag stehen – sieben von ihnen sind im Angebot für die heutige Begegnung.

In der Bundesliga ging es gleich zu Beginn der Rückrunde recht turbulent zu, wechselten binnen weniger Stunden drei Vereine ihren Trainer. Inwieweit beeinflusst diese Situation ihre Arbeit als Bundestrainer?

Ich hoffe nicht, dass es irgendwelche Auswirkungen auf die Nationalspieler hat. Natürlich herrscht für einige Spieler in ihren Vereinen jetzt eine neue Situation, aber bislang haben sie es immer geschafft, sich trotzdem voll auf ihre Aufgaben in der Nationalmannschaft zu konzentrieren. Das wird sicher auch diesmal der Fall sein. Wir alle wissen, dass wir unseren tollen Fans immer Topleistungen schuldig sind und die wollen wir auch gegen die Schweiz bringen. Selbst wenn es „nur“ ein Freundschaftsspiel ist. ■



JEDER HEIÐ BRAUCHT EIN TEAM



THE FINALE. SOMMER 2007, SPANIEN. FÜR WELCHES TEAM WIRST DU SPIELEN?

V S



adidas.com/football IMPOSSIBLE IS NOTHING



JEDES TEAM BRAUCHT FÜNFENFEUDEN





T-Home

Leben ist Leidenschaft. Bundesliga live bei T-Home.

Bis 12.03.07

Die komplette Rückrunde
für 0,-€*

Zusätzlich zum T-Home Complete-Paket

**BUNDESLIGA auf
PREMIERE**
powered by T-Com

Jetzt geht's los! Mit der Bundesliga auf PREMIERE powered by T-Com. Erleben Sie alle Spiele und alle Tore live auf Ihrem Fernseher. Die komplette Rückrunde für 0,-€* und danach für nur 9,99 €/Monat* zusätzlich zum T-Home Complete-Paket**.

- Alle Spiele der 1. und 2. Bundesliga live
- 3 Spiele pro Spieltag in brillanter HD-Qualität
- Jedes Spiel der 1. Bundesliga eine Stunde nach Schlusspfeif in voller Länge oder in der Zusammenfassung abrufbar

T-Home. Eine Verbindung fürs Leben.

T-Home X 300T, Abbildung ähnlich. Im T-Home-Paket** enthalten.



T-Com
Erleben Sie's einfach!

Infos: Im T-Punkt und Fachhandel
oder www.t-home.de/bundesliga

*Bundesliga auf PREMIERE powered by T-Com für 9,99 €/Monat. Bei Buchung bis zum 12.03.2007 erfolgt für den Zeitraum der Rückrunde 2007 eine Gutschrift von 9,99 €/Monat auf Ihrer Telefonrechnung. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate; Voraussetzung für die Nutzung sind ein VDSL 25 Anschluss für 34,99 €/Monat, der Tarif T-Home Complete Basic für 19,95 €/Monat und Hardware für einmalig 99,99 €. Bei Versand des Paketes zzgl. 9,99 €. Angebot gilt für T-Home Neukunden und setzt einen separat zu beauftragenden Telefonanschluss der Deutschen Telekom AG ab 16,37 €/Monat voraus. VDSL ist in einigen Anschlussbereichen verfügbar.
**T-Home Complete ist in einigen Anschlussbereichen verfügbar.

Daumen hoch: Per Mertesacker gehört zu den Gewinnern des vergangenen Jahres.

quantensprung auf der sonnenseite

21

Seit der grandiosen WM 2006 hat sich im (Fußballer-)Leben von Per Mertesacker vieles geändert. Der 22-jährige Innenverteidiger musste nicht nur die Folgen einer Schleimbeuteloperation an der linken Ferse überwinden. Mit seinem Wechsel von Hannover nach Bremen begann für den Niedersachsen auch ein völlig neuer Lebensabschnitt. Heiko Rehberg, Sportredakteur der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“, berichtet über die aktuelle Situation eines Sympathieträgers der deutschen Nationalmannschaft.

Solchen Fragen muss man sich stellen, wenn man nicht mehr im „Hotel Mama“ wohnt. Per Mertesacker ist im Sommer nicht nur vom Fußball-Bundesligisten Hannover 96 zum nördlichen Nachbarn Werder Bremen gewechselt, er wohnt seitdem in seinen eigenen vier Wänden. In Pattensen, eine Viertelstunde südlich von Hannover, wohnte er im Haus seiner Eltern, in Bremen bezog er seine erste eigene Wohnung. Was zwangsläufig zu der Frage führt, die Mertesacker vor ein paar Tagen bei einer Sportgala in seiner hannoverschen Heimat beantworten musste. Der 22-Jährige war bei der Wahl zu „Hannovers Sportler des Jahres“ hinter 96-Torwart Robert Enke auf dem zweiten Platz gelandet, und der Moderator wollte auf der Bühne des „Theaters am Aegi“ wissen: „Na, Per, wie sieht es aus? Kochst Du selbst,

oder kommt das Essen von McDonalds oder dem Pizza-Bringdienst?“ Mertesacker überlegte kurz und widerstand der Verlockung, den Hobbykoch zu spielen. „Teils, teils“, antwortete er und sagte mit breitem Grinsen: „Nudeln aufkochen klappt schon.“

Die neue Etappe im Leben des Per Mertesacker beschert ihm ständig neue Erfahrungen. Bislang fühlt er sich sehr wohl dabei, selbst wenn in der Bremer Wohnung noch vieles provisorisch ist und vorerst regelmäßig neue Möbel kommen. Aber allein zu Hause sitzen und Fernsehen gucken, „das gibt es eigentlich nicht“, erzählt Mertesacker. „Entweder habe ich Termine, oder ich bin mit den Kollegen unterwegs. Meistens mit Tim Borowski, Clemens Fritz und Patrick Owomoyela. Wir unternehmen oft Dinge, die mit Fußball nichts zu tun haben.“

Zudem hat der groß gewachsene Abwehrspieler vor kurzem die Per-Mertesacker-Stiftung gegründet, eine gemeinnützige Einrichtung, die sich schwerpunktmäßig in der Region Hannover engagiert. „Wer auf der Sonnenseite des Lebens steht, sollte seiner Verantwortung gerecht werden, sich für Menschen zu engagieren, die auf der Schattenseite stehen“, sagt er. „Wir möchten versuchen, sowohl für unverschuldet in Not geratene Menschen da zu sein als auch den Fußballsport zu fördern.“ In diesem Jahr soll diese Stiftung mit vielfältigen Aktionen richtig Fahrt aufnehmen.

Den Jahreswechsel hat Mertesacker mit Freunden im Urlaub am Strand verbracht. „Einfach mal an gar nichts denken und nur relaxen – das habe ich so richtig genossen.“ Es war ja auch ein ereignisreiches Jahr für ➤



Im Viertelfinal-Spiel der WM 2006 wuchs der 22-jährige Innenverteidiger über sich hinaus. Dem Argentinier Carlos Tevez blieb nur die Zuschauer-Rolle.

Mertesacker, dieses 2006: das erste Mal im Leben bei einer Weltmeisterschaft dabei, das erste Mal UEFA Champions League, das ungewohnte Gefühl, statt eines roten Trikots ein grün-weiß-oranges zu tragen. Dazwischen lag die Fersen-Operation, die ihn um das Spiel um Platz drei bei der WM brachte und die er heute mit dem Blick zurück als durchaus hilfreich einstuft, um den Weg vom „WM-Wahnsinn“ zurück in die Normalität zu finden. „Die Verletzungspause nach dem Turnier war für mich gar nicht so schlecht. Da hatte ich die Chance, ein paar Sachen beiseite zu lassen und in Ruhe am Comeback zu arbeiten“, sagt Mertesacker.

Freunde von ihm, mit denen man sich unterhält, behaupten, dass „der Per“ sich nicht verändert hat nach der WM. Dabei ist das gewiss gar nicht so einfach für einen jungen Mann, der von sich behauptet, „dass mir in der persönlichen Entwicklung noch einiges fehlt“. Trotzdem ist es natürlich

so, dass die WM sein Leben verändert hat. Ein Beispiel: Bei der Sportgala in Hannover stellte sich Bettina Tietjen neben ihn, die als Talkmoderatorin bundesweit durchaus eine gewisse Prominenz genießt und in der Medienbranche selbst zu den Stars gehört. Tietjen stand da also neben dem 25 Jahre jüngeren Mertesacker und sagte vor 1.200 Gästen: „Toll, einmal neben Per Mertesacker zu stehen.“ Mertesacker machte das verlegen und schwieg.

Er erzählt, dass er noch immer eine Gänsehaut bekommt, wenn er an die WM denkt. Im Dokumentarfilm „Deutschland. Ein Sommermärchen“ von Sönke Wortmann spielte Mertesacker, anders als Lukas Podolski und Bastian Schweinsteiger, zwar nur eine Nebenrolle, aber genau das passt zu ihm. Doch sportlich war die WM für ihn ein Quantensprung. „Er hat sich enorm entwickelt, und der Wechsel von Hannover nach Bremen wird ihm für die Zukunft viel bringen“, betont Bundestrainer Joachim Löw. Dabei ist

es noch nicht einmal ein Jahr her, dass Mertesacker in der Nationalmannschafts-Abwehr stand, die nach der 1:4-Testspielniederlage in Italien scharf kritisiert wurde.

Für den damaligen Bundestrainer Jürgen Klinsmann stand er nie zur Diskussion; dieses Vertrauen hat ihm geholfen, mit der Kritik umzugehen. „Noch heute ruft Klinsmann mich an oder schickt E-Mails. Das zeigt, dass es eine besondere Verbindung gibt“, sagt Mertesacker. Als nach dem Turnier die weltbesten Innenverteidiger aufgezählt wurden, gab es kaum einen Trainer, der seinen Namen vergaß. Mertesacker hatte in allen WM-Spielen konstant gut gespielt und sich im Viertelfinale gegen Argentinien das Prädikat „Weltklasse“ verdient.

Vier Monate später, beim Länderspiel auf Zypern im November vergangenen Jahres, gehörte Mertesacker erstmals nach seiner Verletzung wieder zum Aufgebot der Nationalmannschaft, kam allerdings beim 1:1 nicht zum Einsatz. Es war für ihn wie eine Rückkehr nach Hause oder zu guten Freunden. Jeder in Nikosia konnte spüren, wie wichtig für ihn die Nationalmannschaft ist und wie froh es ihn macht, wieder mittendrin zu sein in diesem Kreis.

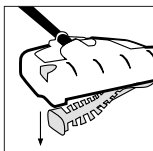
Dass er den Titel mit Werder „als erklärtes Ziel“ ausgibt, versteht sich von selbst. Ansonsten bleibt er schön vorsichtig: „Im UEFA-Cup wollen wir so weit wie möglich kommen. Mit der Nationalmannschaft stehen wichtige Qualifikationsspiele auf dem Programm, die wir alle so gut wie möglich meistern wollen.“ Weiter wagt sich Mertesacker nicht nach vorn, da bleibt er sich treu.

Heute in Düsseldorf gegen die Schweiz will Mertesacker da weitermachen, wo er bei der WM aufgehört hat. Kann es einen besseren Gegner geben als die Schweiz, um die WM abzuhaken, auch gedanklich, um die Kurve zu kriegen zum nächsten großen Ziel? Die Eidgenossen sind zusammen mit Österreich Gastgeber der Europameisterschaft 2008. Dort will Mertesacker dann – anders als bei der WM – beim letzten Turnierspiel dabei sein. Es wäre der 29. Juni 2008. Der Tag des Endspiels. ■



Versuchung kümmert sich nicht um Schmutz.

Das macht der Akkubesen K55.



Es gibt Verlockungen im Leben, die sind so stark, dass wir einfach nicht widerstehen können. Selbst wenn wir uns bemühen. Selbst wenn dabei etwas dreckig wird. Und weil es nun mal kein Gerät zum Widerstehen von Versuchungen gibt, haben wir unseren kabellosen Akkubesen erfunden. Für schnelles, unkompliziertes Saubermachen zwischendurch.



 **KÄRCHER**



Wenn's gut werden muss.

Partner des Sports



Für jedes Vorhaben das richtige Werkzeug

Großer Fußball-Abend im Fernsehen

ZDF

Auch die vielen Fans, die keine Karte mehr bekommen haben, werden auf ihre Kosten kommen. Dafür wird das ZDF als übertragender Sender sorgen, der das heutige Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen die Schweiz in die Wohnstuben bringen wird. Natürlich wird diese traditionsreiche Begegnung auch live in der Schweiz ausgestrahlt.

Um 19.25 Uhr geht „ZDF SPORTextra“ auf Sendung. Moderator ist Johannes B. Kerner. Als Experten wird die deutsch-schweizer Kombination Jürgen Klopp/Urs Meier zur Verfügung stehen, Bela Rethy die Partie kommentieren.

Die Sendung aus der Düsseldorfer Arena, die bis 23.00 Uhr dauern wird, berichtet auch über das EM-Qualifikationsspiel der deutschen Gruppe zwischen San Marino und Irland sowie die Testländerspiele England gegen Spanien, Niederlande gegen Russland, Vize-Weltmeister Frankreich gegen Argentinien und Belgien gegen die Tschechische Republik. Die Tschechen sind am 24. März 2007 in Prag nächster Gegner der DFB-Auswahl in der Qualifikation für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz.



die letzten länderspiele

Mit höchstem technischen Aufwand wird die Übertragung des ZDF aus der Düsseldorfer Arena produziert.

30. Länderspiel von Philipp Lahm

Philipp Lahm vom FC Bayern München absolvierte beim EM-Qualifikationsspiel auf Zypern sein 30. Länderspiel. Der 23-jährige Außenverteidiger debütierte vor fast genau drei Jahren unter Teamchef Rudi Völler in der deutschen Nationalmannschaft und gehörte dabei am 18. Februar 2004 beim 2:1-Erfolg gegen Kroatien in Split gleich der Startformation an.

Im Aufgebot von Bundestrainer Joachim Löw für die Begegnung mit der Schweiz führen Kapitän Michael Ballack und Bernd Schneider mit jeweils 75 Einsätzen die Länderspiel-Rangliste an. Ihnen folgen Miroslav Klose (67), der verletzt fehlende Oliver Neuville (65) und Torsten Frings, der bislang 64 Mal für das deutsche Team spielte.

In der Spitzengruppe der „ewigen“ Länderspiel-Rangliste ergaben sich zum Ende des vergangenen Jahres keine Änderungen. Die Nationalspieler mit den meisten Einsätzen:

Philipp Lahm, der auf Zypern sein 30. Länderspiel absolvierte, sorgt auf der Außenbahn für mächtig Dampf.



Johannes B. Kerner, Jürgen Klopp und Urs Meier sind stets zu Späßen aufgelegt.

1.	Lothar Matthäus	150
2.	Jürgen Klinsmann	108
3.	Jürgen Kohler	105
4.	Franz Beckenbauer	103
5.	Joachim Streich	102 *
6.	Thomas Häppler	101
7.	Hans-Jürgen Dörner	100 *
	Ulf Kirsten	100 **
9.	Berti Vogts	96
10.	Sepp Maier	95
	Karl-Heinz Rummenigge	95
12.	Jürgen Croy	94 *
13.	Rudi Völler	90
14.	Andreas Brehme	86
	Oliver Kahn	86
	Konrad Weise	86 *

* Länderspiele für den DFB
** Länderspiele für den DFV und den DFB.



Länderspiel Nummer 787 in der DFB-Geschichte

Das Länderspiel zwischen Deutschland und der Schweiz am heutigen Abend in Düsseldorf ist das 787. Länderspiel in der Geschichte der deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Seit der ersten Begegnung der Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes am 5. April 1908 (3:5 gegen die Schweiz in Basel) gab es 447 Siege, 162 Unentschieden und 177 Niederlagen. Das Torverhältnis aus allen 786 Länderspielen des deutschen Teams, in denen insgesamt 847 Nationalspieler eingesetzt wurden, lautet 1.751:956.

Michael Ballack Achter der Torjägerliste

Durch sein Tor zur 1:0-Führung beim 1:1 gegen Zypern in Nikosia am 15. November 2006 sicherte sich Michael Ballack mit nunmehr 35 Treffern den achten Rang in der „ewigen“ Torschützenliste der DFB-Auswahl. Damit verdrängte der 30-jährige Mittelfeldspieler vom FC Chelsea London den zuvor gleichauf liegenden Ulf Kirsten auf Position neun. Zwei Treffer fehlen dem ehemaligen Münchner noch, um Nationalmann-



Mannschaftskapitän Michael Ballack befindet sich in der „ewigen“ Torjägerliste auf dem Vormarsch.

schafts-Manager Oliver Bierhoff einzuholen, der in 70 Länderspielen 37-mal für das deutsche Team traf.

Mit der hervorragenden Quote von 68 Toren in 62 Länderspielen liegt Gerd Müller weiterhin mit klarem Vorsprung auf Position eins der Torschützenliste, gefolgt von Joachim Streich, der für die DFV-Auswahl der DDR 55-mal erfolgreich war. Die Nationalspieler mit den meisten Torerfolgen:

1.	Gerd Müller	68
2.	Joachim Streich	55 *
3.	Jürgen Klinsmann	47
	Rudi Völler	47
5.	Karl-Heinz Rummenigge	45
6.	Uwe Seeler	43
7.	Oliver Bierhoff	37
8.	Michael Ballack	35
9.	Ulf Kirsten	34 **
10.	Miroslav Klose	33
	Fritz Walter	33
12.	Klaus Fischer	32
13.	Ernst Lehner	31
14.	Andreas Möller	29
15.	Edmund Conen	27

* Länderspiel-Tore für den DFV

** Länderspiel-Tore für den DFV und den DFB.



Bundestrainer Joachim Löw ist ein akribischer Arbeiter und überlässt auch im Training nichts dem Zufall.

Tolle Bilanz für Joachim Löw

Auf eine tolle Bilanz seit seinem Amtsantritt als Bundestrainer kann Joachim Löw stolz sein. In den sechs Länderspielen unter seiner Verantwortung gewann die deutsche Nationalmannschaft fünf Begegnungen, spielte einmal unentschieden und erzielte dabei 24:2-Tore. Seit seiner Premiere beim 3:0-Erfolg gegen Schweden am 16. August 2006 in Gelsenkirchen setzte Joachim Löw 24 Nationalspieler ein und verhalf sechs „Neulingen“ zu ihrem Debüt im Trikot der DFB-Auswahl.

Mitten im Spiel.

L!VE WETTEN auf alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft:
www.bwin.de



www.bwin.de

bwin^{de}

❖ Die Sportwette im Internet

DIE HAND
GING
EINDEUTIG
ZUM GLAS



Offizieller Lieferant der deutschen
Fußball-Nationalmannschaft und des
Deutschen Fußball-Bundes



**HAST
DU'S
DRAUF?**



Die deutsche Nationalmannschaft begann beim 4:1-Erfolg im EM-Qualifikationsspiel in der Slowakei mit folgender Aufstellung. Hintere Reihe von links: Lukas Podolski, Arne Friedrich, Jens Lehmann, Manuel Friedrich, Miroslav Klose und Michael Ballack. Vordere Reihe von links: Philipp Lahm, Clemens Fritz, Torsten Frings, Bernd Schneider und Bastian Schweinsteiger.

14.6.2006 in Dortmund (WM-Gruppenspiel) Deutschland - Polen 1:0 (0:0)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich (63. Odonkor), Mertesacker, Metzelder, Lahm - Schneider, Frings, Ballack, Schweinsteiger (77. Borowski) - Klose, Podolski (71. Neuville).

Tor: 1:0 Neuville (90.).

Schiedsrichter: Luis Medina Cantalejo (Spanien).

Zuschauer: 65.000 (ausverkauft).

20.6.2006 in Berlin (WM-Gruppenspiel) Ecuador - Deutschland 0:3 (0:2)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Huth, Lahm - Schneider (73. Asamoah), Frings (66. Borowski), Ballack, Schweinsteiger - Klose (66. Neuville), Podolski.

Tore: 0:1 Klose (4.), 0:2 Klose (44.), 0:3 Podolski (57.).

Schiedsrichter: Valentin Ivanov (Russland).

Zuschauer: 72.000 (ausverkauft).

24.6.2006 in München (WM-Achtelfinale) Deutschland - Schweden 2:0 (2:0)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Lahm - Schneider, Frings (85. Kehl), Ballack, Schweinsteiger (72. Borowski) - Klose, Podolski (74. Neuville).

Tore: 1:0 Podolski (4.), 2:0 Podolski (12.).

Schiedsrichter: Carlos Simon (Brasilien).

Zuschauer: 66.000 (ausverkauft).

30.6.2006 in Berlin (WM-Viertelfinale) Deutschland - Argentinien 1:1 (1:1, 0:0) n.V., 4:2 i.E.

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Lahm - Schneider (62. Odonkor), Frings, Ballack, Schweinsteiger (74. Borowski) - Klose (86. Neuville), Podolski.

Tore: 0:1 Ayala (49.), 1:1 Klose (80.).

Tore im Elfmeterschießen: 1:0 Neuville, 1:1 Cruz, 2:1 Ballack, 3:1 Podolski, 3:2 Maxi Rodriguez, 4:2 Borowski.

Schiedsrichter: Lubos Michel (Slowakei).

Zuschauer: 72.000 (ausverkauft).

4.7.2006 in Dortmund (WM-Halbfinale) Deutschland - Italien 0:2 (0:0, 0:0) n.V.

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Lahm - Schneider (83. Odonkor), Kehl, Ballack, Borowski (73. Schweinsteiger) - Klose (111. Neuville), Podolski.

Tore: 0:1 Grosso (119.), 0:2 Del Piero (120.).

Schiedsrichter: Benito Archundia (Mexiko).

Zuschauer: 65.000 (ausverkauft).

8.7.2006 in Stuttgart (WM-Spiel um Platz drei) Deutschland - Portugal 3:1 (0:0)

Aufstellung: Kahn - Lahm, Nowotny, Metzelder, Jansen - Schneider, Kehl, Frings, Schweinsteiger (79. Hitzlsperger) - Klose (65. Neuville), Podolski (71. Hanke).

Tore: 1:0 Schweinsteiger (56.), 2:0 Petit (61./Eigentor),

3:0 Schweinsteiger (78.), 3:1 Nuno Gomez (88.).

Schiedsrichter: Toru Kamikawa (Japan).

Zuschauer: 52.000 (ausverkauft).

16.8.2006 in Gelsenkirchen Deutschland - Schweden 3:0 (3:0)

Aufstellung: Lehmann - Lahm, A. Friedrich (46. M. Friedrich), Nowotny, Jansen (46. Fathi) - Schneider (82. Odonkor), Borowski, Frings (74. Hitzlsperger), Schweinsteiger - Podolski (64. Asamoah), Klose (46. Neuville).

Tore: 1:0 Schneider (4.), 2:0 Klose (8.), 3:0 Klose (44.).

Schiedsrichter: Stefano Farina (Italien).

Zuschauer: 53.000 (ausverkauft).

2.9.2006 in Stuttgart (EM-Qualifikation) Deutschland - Irland 1:0 (0:0)

Aufstellung: Lehmann - Lahm, M. Friedrich, A. Friedrich, Jansen - Schneider (84. Borowski), Ballack, Frings, Schweinsteiger - Klose, Podolski (76. Neuville).

Tor: 1:0 Podolski (57.).

Schiedsrichter: Luis Medina Cantalejo (Spanien).

Zuschauer: 53.198 (ausverkauft).

6.9.2006 in Serravalle (EM-Qualifikation) San Marino - Deutschland 0:13 (0:6)

Aufstellung: Lehmann - Lahm, M. Friedrich, A. Friedrich, Jansen - Schneider, Ballack (46. Odonkor), Frings (62. Hitzlsperger), Schweinsteiger - Klose (46. Asamoah), Podolski.

Tore: 0:1 Podolski (12.), 0:2 Schweinsteiger (29.), 0:3 Klose (30.), 0:4 Ballack (35.), 0:5 Podolski (43.), 0:6 Klose (45.), 0:7 Schweinsteiger (47.), 0:8 Podolski (64.), 0:9 Hitzlsperger (66.), 0:10 Podolski (71.), 0:11 Hitzlsperger (73.), 0:12 M. Friedrich (87.), 0:13 Schneider (90./Handelfmeter).

Schiedsrichter: Selcuk Dereli (Türkei).

Zuschauer: 5.019.

7.10.2006 in Rostock Deutschland - Georgien 2:0 (1:0)

Aufstellung: Hildebrand - Fritz, M. Friedrich (84. Madlung), A. Friedrich, Hitzlsperger (76. Fathi) - Odonkor, Ballack, Trochowski (76. Frings), Schweinsteiger - Podolski, Hanke (65. Schlaudraff).

Tore: 1:0 Schweinsteiger (24.), 2:0 Ballack (67.).

Schiedsrichter: Gerald Lehner (Österreich).

Zuschauer: 28.000 (ausverkauft).

11.10.2006 in Bratislava (EM-Qualifikation) Slowakei - Deutschland 1:4 (0:3)

Aufstellung: Lehmann - Fritz, A. Friedrich, M. Friedrich, Lahm - Schneider (76. Odonkor), Frings, Ballack, Schweinsteiger (76. Trochowski) - Klose, Podolski (85. Hanke).

Tore: 0:1 Podolski (13.), 0:2 Ballack (25.), 0:3 Schweinsteiger (36.), 1:3 Varga (58.), 1:4 Podolski (72.).

Schiedsrichter: Terje Hauge (Norwegen).

Zuschauer: 21.582.

15.11.2006 in Nikosia (EM-Qualifikation) Zypern - Deutschland 1:1 (1:1)

Aufstellung: Hildebrand - Fritz, A. Friedrich, M. Friedrich, Lahm - Odonkor (79. Hitzlsperger), Frings, Ballack, Schweinsteiger - Klose, Neuville (62. Hanke).

Tore: 0:1 Ballack (15.), 1:1 Okkas (43.).

Schiedsrichter: Peter Fröjdeldt (Schweden).

Zuschauer: 15.000.

betterFly**Europa hin
und zurück.****ab 99 €***

**Darüber spricht ganz Deutschland:
gemeinsam Europa entdecken.
Rückflug und Meilen inklusive.
Alles für diesen Moment.**

120 Europa-Ziele direkt und
günstig ab Deutschland erreichen.
www.lufthansa.com

There's no better way to fly.

**Lufthansa**

A STAR ALLIANCE MEMBER 

**Torjäger Alexander Frei
ist ein Hoffnungsträger
der Schweiz.**



vorbereitung auf die gastgeberrolle

31

Anderthalb Jahre vor der Europameisterschaft in der Schweiz und Österreich kommt es zum Duell gegen einen der EM-Gastgeber. Die Schweizer Auswahl will in Düsseldorf zeigen, dass mit ihr bei der EURO 2008 zu rechnen ist. Ralph Durry, Fußballchef des Sport- Informations-Dienstes (sid), stellt das Team der Eidgenossen vor.

Die jüngste Auszeichnung für Jakob „Köbi“ Kuhn ist noch recht jung. Vor gut drei Wochen wurde der Trainer der Schweizer Fußball-Nationalmannschaft als „Schweizer des Jahres 2006“ ausgezeichnet. In der Fernsehshow „SwissAward - Die Millionengala“ im Zürcher Hallenstadion erhielt der 63-Jährige die meisten Stimmen des TV-Publikums. Einmal mehr wurde deutlich, wie populär der ehemalige Nationalspieler in seiner Heimat ist.

Seit dem 10. Juni 2001 führt „Köbi“ Kuhn den Trainerstab des Schweizer Fußballverbandes (SFV) an. Mit seiner Arbeit hat er viel

bewirkt. Das Selbstbewusstsein ist gestiegen. Bei der EURO vor heimischer Kulisse will er mit seinem Team nach dem Titel greifen. Ein großes Ziel, das nach einer gewissenhaften Vorbereitung verlangt. Insofern kommt das Spiel gegen den WM-Dritten Deutschland gerade recht.

Den letzten Länderspiel-Auftritt der Schweiz in Deutschland hat „Köbi“ Kuhn allerdings in wenig guter Erinnerung. Am 27. Juni 2006 verloren die Eidgenossen im WM-Achtelfinale im Elfmeterschießen mit 0:3 in Köln gegen die Ukraine, nachdem beide Teams in 120 Minuten leer ausgegangen waren.

Ausgerechnet den Deutschland-Legionären Marco Streller (VfB Stuttgart), Tranquillo Barnetta (Bayer 04 Leverkusen) und Ricardo Cabanas (1. FC Köln) versagten im Elfmeterschießen die Nerven.

Dieses Pech ist indes nicht das Markenzeichen der Schweizer, in deren Reihen traditionsgemäß viele in Deutschland tätige Akteure eine große Rolle spielen. Neben dem genannten Trio bürgen Benjamin Huggel, Christoph Spycher (beide Eintracht Frankfurt), Ludovic Magnin (VfB Stuttgart), Alexander Frei, Philipp Degen (beide Borussia Dortmund), David Degen (Borussia Mönchengladbach) und Raphael Wicky (Hamburger SV) für Qualität.

Diese haben die Eidgenossen zum Beispiel in der Qualifikation zur WM 2006 unter Beweis gestellt. In einer Gruppe mit dem späteren Vize-Weltmeister Frankreich blieben sie ungeschlagen und lösten in den Playoffs gegen die Türkei das WM-Ticket. Und ➤

porträt schweiz

Tranquillo Barnetta ist schon in jungen Jahren eine feste Größe im Team von „Köbi“ Kuhn.



Raphael Wicky zählt zu den erfahrenen Spielern in der Schweizer Nationalmannschaft.



das sind nur zwei Belege dafür, dass sie auch mit starken Nationen mithalten können.

Dabei setzt „Köbi“ Kuhn auf Kontinuität. Der Trainer hat viele junge, hoch veranlagte Spieler gefördert. Akteure, die er zum Teil schon als Jugendspieler betreute, denn vor seiner Beförderung zum Chef der Nationalmannschaft coachte er die Schweizer U 17- und U 21-Teams. Der eingeschlagene Weg erscheint viel versprechend. Optimistisch blickt der 63-Jährige dem Turnier entgegen, das für ihn jedoch das Karriere-Ende sein wird. „Ich habe meiner Frau versprochen, dass nach der EM Schluss ist“, erklärte der WM-Teilnehmer von 1966.

Allerdings weiß „Köbi“ Kuhn auch, dass es für sein Team Rückschläge ge-

ben könnte. Solche galt es schon am 15. November 2006 beim 1:2 in Basel gegen Brasilien oder am 11. Oktober 2006 beim 1:2 in Innsbruck gegen Österreich zu verkraften. „In dieser Verfassung können wir 2008 nicht bestehen. Die Leistungen können ein Zeichen für die Zukunft sein“, bekannte der Trainer.

Der große Hoffnungsträger im Angriff ist Alexander Frei. Der Stürmer von Borussia Dortmund hat sich international bei Stade Rennes einen Namen gemacht. Dort wurde er 2005 Torschützenkönig der französischen Liga. Mit 31 Toren in 53 Länderspielen ist er der erfolgreichste aktuelle Nationalspieler seines Teams. Bei der Heim-EM soll der Torjäger mit dafür sorgen, dass der große Traum, den viele Schweizer Fans träumen, Wirklichkeit wird.

Ein Titelgewinn bei der EURO, die vom 7. bis 29. Juni 2008 stattfindet, würde sich für die Eidgenossen auf jeden Fall bezahlt machen. Der EM-Triumph würde jedem Spieler im Idealfall 540.000 Schweizer Franken bescheren. Diese Prämie handelte der Mannschaftsrat mit Kapitän Johann Vogel, Patrick Müller, Pascal Zuberbühler, Alexander Frei und Raphael Wicky aus. Der Finaleinzug würde immerhin 430.000 Franken bringen.

Die Schweizer Nationalmannschaft ist als Kopf der Gruppe A gesetzt und trägt alle ihre Spiele im Baseler St. Jakob-Park aus. Mit-Gastgeber Österreich tritt als Kopf der Gruppe B im Wiener Ernst-Happel-Stadion an; dort findet auch das Finale statt. ■

Innovativ seit 1827. Himmlisch seit 1985.



Umweltverträglichkeit – für Sie ein wichtiger Aspekt bei der Gestaltung Ihrer Wohnräume. Bei ERFURT gehört ökologisch verantwortliches Handeln seit jeher zu den vorrangigen Unternehmenszielen. Das dokumentieren unter anderem die Öko-Auditierung, die Teilnahme am EG-Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und der Blaue Engel. Denn schon 1985 erhielt ERFURT-Rauhfaser® als erste Tapete überhaupt dieses begehrte Umweltzeichen.

Seit Juni 2005 darf sich Deutschlands beliebtester Wandbelag, die ERFURT-Rauhfaser®Classico, mit der Note „SEHR GUT“ schmücken, verliehen von der Zeitschrift „Öko-Test“. Die Produkttester befanden sowohl die Inhaltsstoffe als auch das Produkt im Praxistest für „SEHR GUT“!

Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie die neuen Gesichter eines Klassikers!

ERFURT.

Erfurt & Sohn KG

Hugo-Erfurt-Straße 1
D-42399 Wuppertal

Tel.: +49 202 6110-0

Fax: +49 202 6110-89451

E-Mail: info@erfurt.com

Internet: www.erfurt.com

Service-Hotline:

+49 202 6110-375

angenehme nachbarn

Wenn der Vergleich erlaubt ist, so kann die Schweiz als angenehmster Nachbar bezeichnet werden. Auf jeden Fall, wenn es um Fußball geht. Denn der Schweizerische Fußballverband reichte dem Deutschen Fußball-Bund stets als erster hilfreiche Hand – und das seit 99 Jahren. „Danke, Schweiz! Fußball-Freunde in der Not“ – unter diesem Titel wurden deswegen auch im Jubiläumsbuch „100 Jahre DFB“ die eidgenössischen Verdienste um den deutschen Fußball gewürdigt. Der freie Journalist Hartmut Scherzer hat sich bei der Betrachtung der deutsch-schweizerischen Fußball-Geschichte drei historische Ereignisse herausgepickt.

Zum 49. Mal kommt es in Düsseldorf zum Vergleich zwischen der Schweiz und Deutschland. In der Geschichte des DFB spielte die Nationalmannschaft gegen keinen Gegner häufiger. Entsprechend reich an Anekdoten ist die Länderspiel-Geschichte der beiden Verbände. Zahlreiche Begegnungen mit markanter Bedeutung bestritten die beiden Auswahlen. Etwa nach beiden Weltkriegen war die Schweiz der erste Gegner – 1920 luden die Eidgenossen zu einem Länderspiel nach Zürich ein, 1950 war Stuttgart der Schauplatz für die Rückkehr des deutschen Teams in die Völkergemeinschaft des runden Leders.

Aber es gibt noch viele andere Aufeinandertreffen, die diesem mehr als nur sportlichen Austausch einen einmaligen Charakter verleihen. Dazu gehört das erste historische Datum, der 5. April 1908. In Basel siegte die Schweiz mit 5:3 gegen die deutsche Mannschaft. Der DFB war damals acht Jahre alt und

seit vier Jahren Mitglied der FIFA. Es wurde Zeit für das erste Länderspiel.

„Internationales Match, die elf besten Spieler von Deutschland gegen die elf besten Spieler der Schweiz“, hieß die offizielle Ankündigung der Schweizerischen Fussball-Association. Die besten Fußballer des Kaiserreichs waren die Deutschen wirklich nicht. Es gab noch keinen Nationaltrainer, der sich einen Überblick über die Leistungsstärke verschafft hatte. Daher wurden die Spieler der Einfachheit halber proportional zur Mitgliederstärke der Landesverbände aufgestellt. Der Spielausschuss-Vorsitzende Hugo Kubaseck aus Hamburg war der Chef.

Von ihm erhielt auch der 19-jährige Primaner Fritz Becker von den Frankfurter Kickers drei Tage vor dem Spiel brieflich die Nominierung. Er solle in Frankfurt in den Zug Berlin-Basel steigen. Die Fahrkarte würde ihm am Bahnsteig

Die elf deutschen Spieler vor dem ersten Länderspiel in Basel.





Während des ersten WM-Spiels 1938 herrscht Hochbetrieb im Strafraum.

übergeben. Und er möge den Smoking für das anschließende Bankett bitte nicht vergessen. Das „Beckerchen“, wie der Hesse genannt wurde, musste sich den feinen Zwirn für eine Gebühr von zwölf Mark leihen.

Als Fritz Becker den Brief vom DFB in den Händen hielt, konnte er noch nicht wissen, dass er deutsche Fußball-Geschichte schreiben sollte, denn er schoss auf dem Sportplatz Landhof vor 4.000 Zuschauern das erste deutsche Länderspieltor zur

1:0-Führung. Der Oberrealschüler erzielte einen zweiten Treffer, doch am Ende siegte die Schweiz, weil sie wirklich ihre elf besten Akteure ausgewählt und sich vier Wochen zuvor bereits gegen Frankreich eingespielt hatte.

An der Feinabstimmung haperte es im deutschen Team auch beim zweiten historischen Datum. Am 4. und 9. Juni 1938 trafen die DFB-Auswahl und die Schweiz bei der WM in Paris aufeinander. Nachdem beide Mannschaften im ersten Spiel ➤

seit über 50 Jahren gegen die eidgenossen ungeschlagen

DFB-Länderspiele gegen die Schweiz

05.04.1908	Basel	3:5	
04.04.1909	Karlsruhe	1:0	
03.04.1910	Basel	3:2	
26.03.1911	Stuttgart	6:2	
05.05.1912	St. Gallen	2:1	
18.05.1913	Freiburg	1:2	
27.06.1920	Zürich	1:4	
26.03.1922	Frankfurt/Main	2:2	
03.06.1923	Basel	2:1	
14.12.1924	Stuttgart	1:1	
25.10.1925	Basel	4:0	
12.12.1926	München	2:3	
15.04.1928	Bern	3:2	
28.05.1928	Amsterdam	4:0	Olympische Spiele
10.02.1929	Mannheim	7:1	
04.05.1930	Zürich	5:0	
06.03.1932	Leipzig	2:0	
19.11.1933	Zürich	2:0	
27.01.1935	Stuttgart	4:0	
02.05.1937	Zürich	1:0	
06.02.1938	Köln	1:1	
04.06.1938	Paris	1:1 n.V.	WM-Achtelfinale
09.06.1938	Paris	2:4	WM-Achtelfinale, Wiederholungsspiel
09.03.1941	Stuttgart	4:2	
20.04.1941	Bern	1:2	
01.02.1942	Wien	1:2	
18.10.1942	Bern	5:3	
22.11.1950	Stuttgart	1:0	
15.04.1951	Zürich	3:2	
09.11.1952	Augsburg	5:1	
25.04.1954	Basel	5:3	
21.11.1956	Frankfurt/Main	1:3	
04.10.1959	Bern	4:0	
03.06.1962	Santiago	2:1	WM-Vorrunde
23.12.1962	Karlsruhe	5:1	
26.05.1965	Basel	1:0	
12.07.1966	Sheffield	5:0	WM-Achtelfinale
17.04.1968	Basel	0:0	
15.11.1972	Düsseldorf	5:1	
04.09.1974	Basel	2:1	
16.11.1977	Stuttgart	4:1	
10.09.1980	Basel	3:2	
09.04.1986	Basel	1:0	
27.04.1988	Kaiserslautern	1:0	
19.12.1990	Stuttgart	4:0	
23.06.1995	Bern	2:1	
26.04.2000	Kaiserslautern	1:1	
02.06.2004	Basel	2:0	

DFV-Länderspiele gegen die Schweiz

08.03.1978	Karl-Marx-Stadt	3:1
05.05.1979	St. Gallen	2:0
13.10.1979	Berlin	5:2
14.05.1983	Bern	0:0
12.10.1983	Berlin	3:0



Der Schweizer Torwart klärt 1950 in Stuttgart vor einem deutschen Angreifer.

nach Verlängerung nicht über ein 1:1 hinaus kamen, musste das Wiederholungsspiel die Entscheidung bringen – die Schweiz gewann das Achtelfinale mit 4:2.

Die Besonderheit an diesem Vergleich lag darin, dass die akribische Vorbereitung von Reichstrainer Sepp Herberger plötzlich durchkreuzt wurde. Am 12. März 1938, knapp drei Monate vor der WM, waren deutsche Truppen in Österreich eingerückt. Über Nacht schloss sich „die Ostmark“ dem „Dritten Reich“ an. Zwei Wochen nach der Annexion teilte der Österreichische Fußball-Bund der FIFA in einem

Telegramm mit: „Der ÖFB hat mit heutigem Tag als selbstständiger Staatsverband zu bestehen aufgehört, womit seine Mitgliedschaft zur FIFA als erloschen zu betrachten ist.“

Das bedeutete: Sepp Herberger musste kurzfristig aus zwei Weltklasse-Mannschaften, aus der berühmten „Breslauer Elf“ und der Wiener „Wundermannschaft“, ein Team formen. Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten diktierte dem Reichstrainer eine paritätische Aufstellung ins Notizbuch. Doch Sepp Herberger wusste, dass eine Verschmelzung der unterschiedlichen Spielsysteme, der auf

Kondition und Schnelligkeit beruhenden Arbeit der Deutschen und mit dem wunderbaren technischen Sturmspiel der Österreicher, bis zur Weltmeisterschaft nicht zu schaffen war. „Jede einzelne Mannschaft war besser als eine gemischte“, sagte er. Sechs Spieler aus dem „Altreich“ und fünf Wiener schafften im Eröffnungsspiel vor 40.000 Zuschauern im Pariser Prinzenpark-Stadion gegen die Schweiz mit Ach und Krach ein 1:1 nach Verlängerung. Josef Gauchel schoss in der 29. Minute das 1:0, André Abegglen erzielte kurz vor der Halbzeit per Kopfball den Ausgleich.

Im Wiederholungsspiel krepelte Sepp Herberger sein Team völlig um, während sein Schweizer Kollege Karl Rappan seine Mannschaft unverändert ließ. Sechs neue Spieler brachte der Reichstrainer, darunter Fritz Szepan, den Kapitän der „Breslauer Elf“, so genannt nach dem 8:0-Sieg gegen Dänemark in der schlesischen Stadt als Höhepunkt einer Serie von 15 Spielen ohne Niederlage und 11 Siegen. Nach einer 2:0-Führung durch Hahnemann und ein Eigentor Lörtschers verlor Deutschland durch Tore von Walaschek, Bickel und Abegglen (2) noch mit 2:4 gegen die in der zweiten Halbzeit drückend überlegene Schweiz.

Beim dritten historischen Treffen am 22. November 1950 in Stuttgart gewann die deutsche Auswahl mit 1:0. Diese Begegnung bedeutete das Ende von acht Jahren ohne Länderspiel. Durch die Initiative und das Drängen des FIFA-Gründungsmitglieds Schweiz wurde der 1949 neu gegründete DFB im September 1950 wieder in den Weltverband aufgenommen.

„Acht verlorene Jahre aufzuholen, ist sehr schwer, gerade im Sport, in dem der Anschluss an das internationale Leistungsniveau zu leicht abreißt“, sagte Sepp Herberger. Dennoch machte er sich gewissenhaft an die Arbeit. Das Stuttgarter Neckarstadion war mit 103.000 Zuschauern überfüllt. Zum großen Kummer des Bundestrainers musste Fritz Walter wegen einer Knieverletzung absagen. Die Mannschaft war eine bunt zusammengewürfelte ➤

GORGES

tent...event

Auf dem Posttower in Bonn



Telefon 02653 - 912515
<http://www.gorges-tent-event.de>



Zügig durch den Winter.

4MATIC. Der Mercedes unter den Allradsystemen.



Mercedes-Benz



Matthias Sammer trug am 19. Dezember 1990 als erster Spieler der ehemaligen DDR das DFB-Trikot.

Mischung aus Alten und Jungen, von denen Toni Turek, Max Morlock, Ottmar Walter, Berni Klodt und Richard Herrmann knapp vier Jahre später Weltmeister werden sollten.

Vom letzten Länderspiel im Jahr 1942 war nur noch der bereits 36-jährige Andreas Kupfer dabei, der zur Begrüßung einem alten Bekannten die Hand schüttelte: Alfred Bickel. Die beiden Kapitäne hatten schon zwölf Jahre zuvor bei der Weltmeisterschaft in Paris gegeneinander gespielt. Fredy Bickel verkörperte buchstäblich die deutsch-schweizerische Verbundenheit: „Der Fritz Walter der Schweiz“ wurde in Deutschland geboren, im Taunusort Eppstein.

Die Verbundenheit der beiden Verbände blieb bestehen. Das dokumentiert auch die Begegnung am 19. Dezember 1990. Damals sprangen die Freunde aus der Schweiz wieder ein, als ein nach der Wiedervereinigung Deutschlands und der beiden deutschen Fußball-Verbände geplantes Spiel in Leipzig zwischen Ost und West aus Sicherheitsgründen nicht stattfinden konnte. Ein Anruf des damaligen DFB-Präsidenten Hermann Neuburger genügte und binnen weniger Minuten sagte der Schweizerische Fußballverband für ein Aufeinandertreffen in Stuttgart zu. Das erste Länderspiel einer gesamtdeutschen Nationalmannschaft im vereinten Deutschland endete mit einem 4:0-Sieg über die Eidgenossen. Der

deutsche Fußball hat in der Schweiz immer Freunde gehabt, die nicht nur von Freundschaft redeten, sondern sie auch durch Taten bewiesen.

Mittlerweile trafen die Nationalmannschaften 48-mal aufeinander. Und über die Jahre hat sich die DFB-Auswahl einen klaren Vorteil in der Statistik erarbeitet. Mittlerweile ist es über 50 Jahre her, dass die Schweiz einen Sieg davontragen konnte. Im November 1956 gewann sie in Frankfurt am Main mit 3:1. Bei einer Bilanz von 34 Siegen, sechs Unentschieden, acht Niederlagen und einem Torverhältnis von 128:59 kann man auch aus sportlicher Sicht von angenehmen Nachbarn sprechen. ■



Unabhängig betrachtet
sind 5.000 € mehr für
Sie drin.

Ihr AWD-Vorteil: Mehr Geld durch Unabhängigkeit. Unsere Finanzberater finden für Sie niedrigere Abgaben, günstigere Versicherungen und höhere Zinsen, indem sie unabhängig alle Ihre Verträge rund ums Geld durchleuchten. Als Europas größter unabhängiger Finanzoptimierer bieten wir Ihnen die breiteste Angebotspalette des Marktes. Schon bei einem Durchschnittseinkommen bringt das im Schnitt 5.000 € Vorteil.

Wenn Sie nicht nur Tore begeistern, sondern auch mehr Geld, vereinbaren Sie ein ganz persönliches Beratungsgespräch mit AWD – Europas Nr. 1 für unabhängige Finanzoptimierung: 0180-11 10 000 (6 Cent/Min.) oder www.AWD.de


Ihr unabhängiger Finanzoptimierer



viel prominenz

Deutschland gegen die Schweiz im Düsseldorfer Rheinstadion – vor mehr als 34 Jahren gab es diese Konstellation schon einmal. Am 15. November 1972 feierte der Fortune Rainer Geye sein Debüt in der DFB-Auswahl und trug somit zur Tradition der Düsseldorfer Nationalspieler bei. Den illustren Kreis der Alt-Internationalen aus der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt beleuchtet Hans Günter Martin, ehemaliger Sportchef der „Rheinischen Post“.

Es war ein glanzvolles Fußballfest. Die mit dem Europameistertitel geschmückte Nationalmannschaft von Bundestrainer Helmut Schön brillierte am 15. November 1972 im Rheinstadion beim 5:1 gegen die Schweiz. Fünf Monate nach dem EM-Finale von Brüssel war Gerd Müller mit vier Toren der Spieler des Abends. Im Laufe der Begegnung

konnte Schön unbesorgt auch dem Düsseldorfer Lokalpatriotismus Gutes tun: Rainer Geye feierte nach seiner Einwechslung sein Debüt in der DFB-Auswahl. Wenn die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt nun wieder Schauplatz einer Partie gegen die Eidgenossen ist, steht es nicht zur Debatte, dass Düsseldorfer im deutschen Team zum Einsatz kommen.

Toni Turek rettete im Finale der WM 1954 gegen Sandor Kocsis. ▾





^ Klaus Allofs war beim Gewinn der Europameisterschaft 1980 dabei.

Die Zeiten haben sich gründlich geändert. Im November 1972 war Fortuna im zweiten Anlauf gerade dabei, sich in der Bundesliga zu etablieren. Zweimal, 1973 und 1974, sprang Platz drei in der Spitzenklasse heraus. Man durfte sich erstmals auf Augenhöhe mit dem großen Konkurrenten Borussia Mönchengladbach sehen. Heute wird aus der Regionalliga heraus die Zweitklassigkeit angepeilt. Ein schwerer Weg – und auch wohl ein langer, bis wieder einmal von einem Düsseldorfer Nationalspieler zu reden sein wird. Er wäre der 34.

Als Nummer eins ging Willy Baumgärtner in die Annalen ein. Er war kein Fortune, sondern trug das Trikot des SV 04 und gehörte als Linksaußen zu jener Mannschaft, die am 5. April 1908 beim 3:5 in Basel gegen die Schweiz das erste offizielle Länderspiel des DFB bestritt – mit 17 Jahren und vier Monaten. Vier Länderspiele bestritt der Düsseldorfer, der zu Beginn der 30er-Jahre nach Südamerika auswanderte. In Brasilien fand er eine neue Heimat und machte sogar als Mitgründer eines Fußballvereins von sich reden – des BSC São Paulo.

In der Liste der Düsseldorfer Nationalspieler folgen in den 20er-Jahren Jupp Lücke von Turu, Walter Risse und Conny Heidkamp vom DSC 99. Risse

bestritt für den Düsseldorfer Traditionsclub fünf Länderspiele. Dann wechselte der kompromisslose Abwehrspieler zum Ende seiner Karriere zum Hamburger SV, für den er noch drei weitere Mal in der DFB-Auswahl auflief. Heidkamp hielt es gar nicht lange beim DSC 99, den er lediglich 1927 in der Nationalmannschaft beim ersten seiner neun Länderspiele vertrat, dem 2:2 gegen die Niederlande in Köln, dann wechselte der robuste Verteidiger zum FC Bayern München, bei dem er sich rasch Respekt verschaffte, sogar zum Kapitän aufstieg und 1932 am Gewinn der ersten Deutschen Meisterschaft der Münchner beteiligt war. Heidkamp trug bei den Bayern den Beinamen „Grenadier vom Rhein“.

Für die Fortuna kamen 25 Nationalspieler zum Einsatz. Die meisten in den 30er-Jahren. Den Anfang machte 1928 einer der Großen aus Fortunas Glanzzeit: Ernst Albrecht. Herangewachsen im Stadtteil Flingern, der Heimat des Vereins, spielte er schon mit 17 in der ersten Mannschaft. Als pfeilschneller Rechtsaußen, der präzise Flanken schlug, war er bei seinem ersten Länderspiel 1928 (3:2 gegen die Schweiz) erst 18 und sogleich Torschütze. 16 weitere Einsätze folgten.

Von den 240 Länderspiel-Berufungen, die auf Spieler der Fortuna in fast



Erich Juskowiak wurde im WM-Halbfinale 1958 gegen Schweden des Feldes verwiesen.



Paul Janes (links) war mit 71 Länderspielen lange Deutschlands Rekord-Nationalspieler.

60 Jahren entfielen, hat Paul Janes mit 71 Einsätzen mit Abstand die meisten. Und man schmälert die Leistungen der anderen nicht, wenn man ihn als den größten Düsseldorfer Fußballer bezeichnet. Sepp Herberger charakterisierte seine Spielweise so: „Paul stand immer richtig. Stets dachte er die Aktionen des Gegners voraus.“ Der Bundestrainer betonte zugleich: „Ohne den Krieg hätte Paul als erster Fußballer der Welt mehr als 100 Länderspiele bestritten.“ Zu Reaktionsschnelligkeit und exzellentem Stellungsspiel kam beim „großen Schweiger“, wie Janes genannt wurde, ein phänomenal harter Schuss.

Freistöße und Elfmeter der Marke Janes waren bei den Torhütern gefürchtet. Lakonisch schilderte er einmal sein simples Rezept: „Anlaufen und voll drauf. Da ging niemand gern mit den Händen dran.“

Janes spielte zehn Jahre lang in der DFB-Auswahl. Sein Debüt feierte er 1932, letztmals spielte er in der Nationalmannschaft 1942. In 31 Länderspielen trug er die Kapitänsbinde, an den Weltmeisterschaften 1934 und 1938 nahm er teil. Eine Verletzung ersparte es ihm, 1936 beim olympischen Fußballturnier dabei zu sein, als die deutsche Mannschaft mit 0:2 gegen

Norwegen ausschied. Janes bildete natürlich auch den Mittelpunkt jener Fortuna-Mannschaft, die 1933 mit der Deutschen Meisterschaft den größten Erfolg der Vereinsgeschichte feierte.

Es war eine herausragende Elf, die gegen Schalke mit 3:0 das Finale gewann. Sie bestand, abgesehen vom Torhüter und den beiden Verteidigern, nur aus Nationalspielern. Stanislaus „Tau“ Kobierski (26 Länderspiele) galt mit spektakulären Dribblings und tollen Flanken über Deutschlands Grenzen hinaus als bester Linksaußen der Zeit. Jakob „Knöd“ Bender (9) war ein robuster, auch technisch guter Akteur. Kapitän Theo „Döres“ Breuer (2) bildete mit Janes die überragende Läuferreihe der Meistermannschaft. Paul Mehl (2) war die Spaßkanone des Teams. Willi Wigold (4) sorgte als schussgewaltiger Halbstürmer für viele Tore, ebenso wie Felix Zwolnowski (2). Und dann war da noch Schorsch Hochgesang, Entwickler und Lenker dieser großen Mannschaft, der sechs Länderspiel-Einsätze hatte. Eigentlich wäre Fortunas Final-Formation sogar noch stärker gewesen, doch beim Endspiel lag Ernst Albrecht nach einer Meniskusoperation in einer Wiener Klinik.

Bis zur Kriegspause kamen noch Hans Heibach und Kurt Krüger (beide 1) für Fortuna sowie Hans Mengel (1) für die Turu zu Länderspiel-Ehren. Aber auch der VfL Benrath entsandte Spieler zur Nationalmannschaft. Der Klub aus dem südlichen Stadtteil erlebte dank der Stürmer Karl Hohmann (26) und Jupp Rasselberg (9) in den 30er-Jahren seine Glanzzeit – fast gleichauf mit Fortuna. Hohmann war ein technisch versierter, schneller Angreifer, der es auf 20 Länderspieltore brachte. Rasselberg, auch ein flinker, dazu einsatzstarker Stürmer, erzielte 1934 beim 9:1 gegen Luxemburg vier Tore. 1951 hatten die Benrather in Paul Mebus (später 1. FC Köln) noch einmal einen Nationalspieler, 1957 wurden sie Deutscher Amateurmeister – jetzt spielt der Klub in der Kreisliga.

Nach Kriegsende war es ausschließlich die Fortuna, die Düsseldorfer Nationalspieler stellte. Es kam die Zeit der großen Aushängeschilder. Seit 1950 repräsentierte Toni Turek Düsseldorf

**Fördern,
was Deutschland bewegt.**



OBI – Deutschlands Nr.1 unter den Bau- und Heimwerkermärkten wünscht allen Fans und Freunden spannende Länderspiele mit unserer DFB-Auswahl. Und dem Weltmeister der Herzen viel Erfolg auf seinem Weg zur Europameisterschaftsqualifikation.

OBI®



Jupp Derwall (Vierter von links) wurde in zwei Länderspielen eingesetzt.

von paul janes bis hans mengel

Fortuna Düsseldorf (240 Berufungen):

Paul Janes (71 Länderspiele), Erich Juskowiak (30), Stanislaus Kobierski (26), Klaus Allofs (21), Toni Turek (20), Ernst Albrecht (17), Jakob Bender (9), Wolfgang Seel (6), Rudi Bommer (6), Dieter Herzog (5), Rainer Geyse (4), Willi Wigold (4), Gerd Zewe (4), Theo Breuer (2), Jupp Derwall (2), Paul Mehl (2), Bernhard Steffen (2), Felix Zwolanowski (2), Kurt Borkenhagen (1), Hans Heibach (1), Günter Jäger (1), Kurt Krüger (1), Matthias Mauritz (1), Hans Neuschäfer (1), Manfred Bockenfeld (1)

VfL Benrath (36):

Karl Hohmann (26), Josef Rasselberg (9), Paul Mebus (1)

Düsseldorfer SC 99 (6):

Walter Risse (5), Conrad Heidkamp (1)

SV 04 Düsseldorf (4):

Willy Baumgärtner (4)

Turu Düsseldorf (3):

Josef Lücke (2), Hans Mengel (1)

in der Nationalmannschaft. Der „Fußballgott“, wie ihn Rundfunkreporter Herbert Zimmermann in seiner Reportage vom WM-Finale 1954 in Bern titulierte, war aus Ulm gekommen. Der ruhende Pol der deutschen Abwehr brachte bei der WM 1954 im Viertelfinale die Jugoslawen und im Endspiel die Ungarn zur Verzweiflung.

Vier Jahre später, bei der WM 1958 in Schweden, stand mit Erich Juskowiak wieder ein Fortune im Blickpunkt. Der konsequente Verteidiger, im Krieg mehrmals verwundet, machte 31 Länderspiele, davon 30 für die Düsseldorfer. Der Knackpunkt in der Karriere des Modellathleten war das WM-Halbfinale in Göteborg gegen die Schweden. Bei der 1:3-Niederlage wurde er immer wieder von seinem Gegenspieler Kurt Hamrin provoziert, bis sich „Jus“ im Hexenkessel eines fanatischen Publikums zum Revanchefoul hinreißen ließ und vom Platz gestellt wurde.

Immer wieder verstanden es Fortunas Verantwortliche, Spieler zu

verpflichten, die Nationalmannschafts-Reife erwarben. So den späteren Bundestrainer Jupp Derwall (2) von Rhenania Würselen, Gerd Harpers (6) vom SV Sodingen, Hans Neuschäfer (1), der von Viktoria Aschaffenburg zurückkehrte, Bernhard Steffen (2) aus Krefeld-Linn, Günter Jäger (1) vom VfB Hilden. Zu Bundesliga-Zeiten verpflichteten die Fortunen Dieter Herzog (5) von Hamborn 07, der später zum WM-Kader 1974 gehörte. Rainer Geyse (4) kam aus Duisburg. Wolfgang Seel (6) hatte zuvor in Kaiserslautern bereits Bundesliga-Erfahrung gesammelt. Gerd Zewe (4) kam von Borussia Neunkirchen. Manfred Bockenfeld (1) spielte vorher in Bocholt. Und Rudi Bommer (6) hat seine Wurzeln in Aschaffenburg. Der derzeitige Trainer des MSV Duisburg war 1984 beim 1:3 gegen Argentinien im Rheinstadion der vorerst letzte Düsseldorfer, der das Nationaltrikot tragen durfte.

Natürlich brachten die Düsseldorfer auch noch einige Talente aus den eigenen Reihen hervor. Zwei von ihnen, ➤

[Luft]

[Wasser]



[Erde]

[Buderus]

**Wir wissen, wie
man Energie spart!
Und Sie?**

DAS  PROGRAMM

**In Ihrer Niederlassung.
Oder unter www.klasse-heizen.de**

Das neue  Programm ist unsere Antwort auf steigende Energiepreise. Denn  zeigt Ihnen schwarz auf weiß, wie viel Energiekosten Sie mit jedem Buderus Gerät sparen – und das sind sage und schreibe bis zu 50 %*! Das macht nicht nur Spaß, sondern auch Ihre Investitionen besonders gut kalkulierbar: Sie werden staunen, wie schnell sich Ihr neues Heizsystem bezahlt macht.

* Die angegebene prozentuale Einsparung der Energiekosten, bezieht sich auf den Vergleich zu einem konventionellen Heizkessel (Bj 1975). Die Energiekosten-Einsparung ist abhängig von dem gewählten Wärmeerzeuger, dem vorhandenen Heizsystem, der Betriebsweise, den Heizgewohnheiten und den Energiepreisen. Die angegebenen Werte sind lediglich Richtwerte/Erfahrungswerte und können real abweichen.

Wärme ist unser Element

Buderus

Kurt Borkenhagen und Matthes Mauritz, hatten bemerkenswerte Gemeinsamkeiten. Beide waren sportlich vielseitig. Borkenhagen glänzte auch als sehr guter Handballer, das Multitalent Mauritz tat sich im Tennis und Hockey hervor. Und beide kamen erst am Ende ihrer Karriere zu Länderspiel-Ehren. Der eisenharte Abwehrspieler Borkenhagen war 33, als ihn Sepp Herberger zum einzigen Einsatz aufs Feld schickte. Mauritz war mit 34 sogar der älteste deutsche Debütant überhaupt, der flinke Angreifer war als Amateur-Nationalspieler 1952 und 1956 bei den Olympischen Spielen dabei und blieb sein Leben lang der Fortuna verbunden. Nach 760 Spielen und 108 Toren in 15 Jahren arbeitete Mauritz noch lange im Verein.

Selbstverständlich darf in der Aufstellung der Düsseldorfer Nationalspieler der aus Gerresheim stammende Klaus Allofs nicht fehlen. Er absolvierte die ersten 21 seiner 56 Länderspiele als Fortune, darunter sein spektakulärstes bei der EM-Endrunde 1980, als er beim 3:2 gegen die Niederlande die drei deutschen Treffer erzielte. Düsseldorf wurde Klaus – im Gegensatz zu Bruder Thomas, der nach Gastspielen in Kaiserslautern und Köln zurückkehrte und heute wieder für seinen Verein wirkt – zu klein. Als Spieler wechselte er zum 1. FC Köln, Olympique Marseille und Werder Bremen. Als Manager stieg er in Bremen zu den maßgeblichen Gestalten in der Bundesliga auf. ■



Rainer Gey absolvierte zwischen 1972 und 1974 vier Länderspiele.



Rudi Bommer behielt gegen Belgien den Überblick.



Gerd Müller – 365 Tore.
Klaus Fischer – 268 Tore.
Hörmann – über 10 Mio Tore.



Hörmann Antrieb SupraMatic

Wer über 10 Millionen Garagentore produziert hat, den kann man zurecht als treffsicher in puncto Qualität und Kundenwünsche bezeichnen. Von Hörmann bekommen Sie eine Vielzahl topmoderner Garagentore

in Stahl oder Holz, in vielen Farben und mit Verglasungen. Und natürlich die optimal abgestimmten Torantriebe für Garagen- und Einfahrtstore. Für mehr Komfort und Sicherheit in Ihrem Zuhause.

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe



Mehr Infos unter:

www.hoermann.com

Tel. 0 18 05 – 750 100* • Fax 0 18 05 – 750 101*

* 0,12 Euro pro Min.

große

erlebnisse

Für die deutsche Nationalmannschaft ist Düsseldorf ein gutes Pflaster. In den bisherigen 21 Länderspielen gab es zwölf Siege, fünf Unentschieden und vier Niederlagen. Höhepunkte waren die begeisternden Siege gegen Jugoslawien und Schweden während der Weltmeisterschaft 1974, die der DFB-Auswahl den Weg zum WM-Titelgewinn ebneten. Friedhelm Körner, Sportredakteur der „Rheinischen Post“, beleuchtet im folgenden Beitrag die Länderspiel-Highlights in Düsseldorf.

50



Über die Frage, welches Team in der deutschen Länderspiel-Geschichte den besten Fußball spielte, werden Fans immer wieder streiten – einen objektiven Maßstab kann es für die Beantwortung der Frage nie geben. Die Nationalmannschaft, die diesem Anspruch zumindest sehr nahe kam und von der viele ältere Anhänger heute noch schwärmen, gewann 1972 in Belgien die Europameisterschaft. Und sie begeisterte 70.387 Zuschauer, als sie fünf Monate nach diesem Triumph in Düsseldorf Fußball geradezu zelebrierte. Leidtragende dieser Galavorstellung waren die bemitleidenswerten Spieler aus der Schweiz, die wenige Wochen zuvor Vize-Weltmeister Italien ein torloses Unentschieden abgetrotzt hatten, nun aber ihre Heimreise als Premieren Gäste im ausverkauften Rheinstadion mit einer 1:5-Niederlage antreten mussten. Zu denen, die damals das Trikot der Eidgenossen trugen,

gehörte ein Mittelfeldspieler, über den die „Neue Zürcher Zeitung“ einmal schrieb, er hätte „Honig an den Füßen“: Jakob „Köbi“ Kuhn. Heute ist er der Nationaltrainer der Schweiz.

Es waren die goldenen Jahre des deutschen Fußballs, in denen jene beiden Klubs die meisten Akteure stellten, die von 1969 bis 1977 den Kampf um den nationalen Meistertitel unter sich ausmachten: Bayern München und Borussia Mönchengladbach. „Blockbildung“ hieß das Zauberwort dieser Hoch-Zeit. Die Mannschaft von Bundestrainer Helmut Schön war eine nahezu ideale Mischung aus Virtuosen und Kämpfern. Sepp Maier, Franz Beckenbauer, Georg Schwarzenbeck, Paul Breitner, Uli Hoeneß und Gerd Müller bildeten an diesem 15. November 1972 in Düsseldorf das Kontingent des FC Bayern, Günter Netzer, Jupp Heynckes, Herbert Wimmer und Berti Vogts das der Borussia. Zu ihnen gesellten sich in



Günter Netzer gelang am 15. November 1972 beim glanzvollen 5:1-Sieg über die Schweiz ein spektakulärer Treffer.



Viele herausragende Aktionen – hier eine Szene mit Sepp Maier und Berti Vogts aus dem WM-Spiel 1974 gegen Jugoslawien – gab es in den bisherigen Länderspielen in Düsseldorf.

dem Bremer Horst-Dieter Höttges ein Abwehrspieler und in dem Schalker Erwin Kremers ein Stürmer, die ebenfalls vom Gladbacher Bökelberg stammten.

Es war auch die Zeit, als die deutsche Sprache um ein ganz neues Wort reicher geworden war. Um das Verb „müllern“. So lautete damals der Superlativ von „Tore schießen“, abgeleitet vom Namen des Mannes, der mit 68 Treffern in 62 Länderspielen einen Rekord für die Ewigkeit aufstellte. Beim 5:1 gegen die Schweiz traf Gerd Müller gleich viermal. Das Bilderbuchtor des Abends war zwar dem ebenfalls überragenden Gladbacher Spielmacher Günter Netzer vorbehalten, doch der Bayern-Stürmer verdiente sich, wie man heute zu sagen pflegt, dabei einen Scorerpunkt, weil er Netzer im Doppelpassspiel mit einem Hackentrick bediente. Ein Traumtor.

„Wenn die Fortuna so gut spielt, wie ihre neue Heimat aussieht, dann müsste sie eigentlich Deutscher Meister werden.“ So beschrieb Helmut Schön an diesem Abend das für 46,3 Millionen Mark zur WM-Arena ausgebaut Rheinstadion. Der Meistertitel, den Paul Janes und seine Mitstreiter 1933 an den Rhein geholt



Gerd Müller erzielte am Boden liegend am 26. Juni 1974 den 2:0-Endstand gegen Jugoslawien.



Keine Abwehrchance hatte der schwedische Torhüter Ronnie Hellström beim 3:2-Führungstreffer von Jürgen Grabowski im Spiel der 2. Finalrunde der WM 1974.

länderspiele in düsseldorf

18.04.1926	Holland	4:2
04.12.1932	Holland	0:2
31.01.1937	Holland	2:2
14.03.1956	Holland	1:2
11.05.1960	Irland	0:1
20.09.1961	Dänemark	5:1
15.11.1972	Schweiz	5:1
28.03.1973	Tschechoslowakei	3:0
26.06.1974	Jugoslawien	2:0
30.06.1974	Schweden	4:2
11.10.1975	Griechenland	1:1
20.12.1978	Niederlande	3:1
22.11.1981	Bulgarien	4:0
12.09.1984	Argentinien	1:3
09.09.1987	England	3:1
10.06.1988	Italien	1:1
21.09.1988	UdSSR	1:0
26.05.1990	Tschechoslowakei	1:0
26.04.1995	Wales	1:1
15.11.1997	Südafrika	3:0
09.02.2005	Argentinien	2:2

hatten, blieb dem Aushängeschild des Düsseldorfer Fußballs zwar bis heute verwehrt, doch gewann Fortuna am Ende der 70er-Jahre zweimal hintereinander den DFB-Pokal. 1979 zog sie außerdem ins Europacupfinale der Pokalsieger ein, das sie in Basel gegen den FC Barcelona nach einem mitreißenden Schlagabtausch in der Verlängerung mit 3:4 verlor. Heute spielt die Fortuna nur noch in der Regionalliga. Zwei Jahre verschwand sie sogar in den Niederungen der vierten Liga.

21-mal war Nordrhein-Westfalens Hauptstadt bislang Schauplatz eines Fußball-Länderspiels mit deutscher Beteiligung. Fünfmal waren die Niederlande Gegner – so auch zur Eröffnung des alten Rheinstadions am 18. April 1926. Beim 4:2-Erfolg erzielte Josef Pöttinger, der erste große Mittelstürmer des FC Bayern, an der Seite des Hamburgers Otto „Tull“ Harder drei Tore. Offiziell 53.000 Zuschauer erlebten die Begegnung im Düsseldorfer Norden, doch auf den schmalen Rängen drängten sich mehr als 60.000. Eisenstangen seien wie Streichhölzer gebrochen worden, hieß es, und holländische Fans hätten

Genever wie Sprudelwasser getrunken. Auch die berittene Polizei musste damals zum Einsatz kommen. Die Sportzeitung „Fußball“ schrieb: „Menschen zwangen jede Straßebahn, jedes Auto zum Halten, indem sie sich einfach in den Weg stellten. Um jeden Zentimeter Trittbrett wurde gekämpft.“ Das Spiel konnte erst mit einstündiger Verspätung angepfiffen werden.

Auch wenn sich Netzer und Co. im Herbst 1972 in einen Spielrausch steigerten, so folgten die ganz großen Highlights der Düsseldorfer Länderspiel-Geschichte erst zwei Jahre später bei der Weltmeisterschaft. Anders als vermutet, musste das DFB-Team Station am Rhein machen, weil es gegen die DDR in Hamburg mit 0:1 verlor und sich somit nur als Gruppenzweiter für die zweite Hauptrunde qualifiziert hatte. Die peinliche Blamage im deutsch-deutschen Prestigeduell wurde im Nachhinein zum Glücksfall, denn die Fans im Rheinstadion trieben das Team zu zwei großartigen Siegen. Zum 2:0 gegen Jugoslawien durch Tore von Paul Breitner und Gerd Müller und zum 4:2 über Schweden nach Treffern ➤



Es ist angerichtet!

Wir verwöhnen Sie im Restaurant MAX mit wechselnden Themenbuffets und einer großen Auswahl bester Gerichte – einfach unwiderstehlich! Kulinarisch genießen im Hilton Düsseldorf heißt: internationale Speisen, lokale Spezialitäten und „live cooking“! In der Showküche kreieren wir Highlights mit besten und frischen Zutaten ganz nach Ihren Wünschen.

Brunch an Sonn- und Feiertagen

Besuchen Sie unseren legendären Sonntagsbrunch mit vielen Köstlichkeiten und kulinarischen Genüssen! Lassen Sie sich mit verschiedenen Vorspeisen, Fisch- und Fleischgerichten und süßen Nachspeisen verwöhnen!

Sonntagsbrunch 12.00–15.00 Uhr
29,00 EUR pro Person

Feiertagsbrunch 12.00–15.00 Uhr
35,00 EUR pro Person

Reservieren Sie schon heute einen Tisch unter 0211 4377-2346



Restaurant MAX im Hilton Düsseldorf
Georg-Glock-Str. 20
40474 Düsseldorf
Tel.: 0211 4377-2346
Fax: 0211 4377-2519
E-Mail: service-team.dusseldorf@hilton.com

von Wolfgang Overath, Rainer Bonhof, Jürgen Grabowski und Uli Hoeneß (Elfmeter). Die Stimmung im weiten Oval war einzigartig. „Wenn ich nicht Münchner wäre“, befand Kapitän Franz Beckenbauer, „dann würde ich sagen, dass die Düsseldorfer das Endspiel dieser Weltmeisterschaft bekommen müssten.“

Das Rheinstadion ist längst Geschichte, die neue Arena an derselben Stätte beim Treffen mit der Schweiz zum zweiten Mal Schauplatz eines Länderspiels. Fast auf den Tag genau vor zwei Jahren war Argentinien der Gegner in Düsseldorfs hochmoderner Arena. Torsten Frings (Elfmeter) und Kevin Kuranyi brachten den Gastgeber zweimal in Führung, Hernan Crespo erzielte jeweils den Ausgleichstreffer des zweimaligen Weltmeisters.

In der neuen Arena will auch die Fortuna, die in der Hinserie dieser Regionalliga-Saison einen Zuschauer-Schnitt von 10.400 Besuchern erreichte, wieder an große Zeiten anknüpfen. „Weil wir nicht mit plakativen Sprüchen wie in der Vergangenheit falsche Erwartungen wecken und uns nicht überheblich präsentieren wollten, lautete die Devise zu Saisonbeginn, dass wir uns sportlich



In einer mitreißenden Partie verwandelt Uli Hoeneß am 30. Juni 1974 einen Foulelfmeter zum 4:2-Endstand gegen Schweden.

und in anderen Bereichen kontinuierlich nach oben entwickeln wollen“, sagt Vorstandssprecher Peter Frymuth. „Da wir nun aber nach der Vorrunde mit einem Punkt Abstand zu einem Aufstiegsplatz Vierter sind, können wir jetzt nicht sagen, dass wir nur Dritter werden wollen.“ Fernziel ist natürlich wieder die Bundesliga. Frymuth versichert: „Wir haben ein champions-league-reifes Stadion.

Da muss es mindestens das mittelfristige Ziel sein, in die erste Liga zu kommen.“

Ein Zeuge guter alter Fortuna-Zeiten arbeitet mit, um den Traditionsclub wieder in den Profifußball zurückzuführen: Düsseldorfs einstiger Torjäger Thomas Allofs (47) ist im Vorstand für den sportlichen Bereich verantwortlich. ■



Argentiniens Schlussmann Roberto Abbondanzieri hatte am 9. Februar 2005 beim Elfmeter von Torsten Frings das Nachsehen.



VOLLTREFFER



ad AUTO DIENST

**DIE MARKEN-
WERKSTATT**

**AUTO
plus**

Mit jedem Besuch bei *AUTOplus*, den Autofahrer-Fachmärkten oder bei einer der ad-AUTO DIENST-Markenwerkstätten landen Sie garantiert einen Volltreffer.

Mit diesem Team bleiben Sie immer am Ball, wenn es um Autoteile und Zubehör, Werkstatteinrichtung oder Telekommunikation geht und mit unseren starken Partnern in der Hintermannschaft haben Sie den Sieg schon so gut wie in der Tasche.

Weitere Informationen über *AUTOplus* und ad-AUTO DIENST finden Sie auch im Internet unter: www.carat-gruppe.de



ausgezeichnete fans

56



Gute Nachrichten für den Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola gleich zu Beginn des neuen Jahres: Im Rahmen des Länderspiels gegen die Schweiz erhalten die Anhänger der DFB-Auswahl in Düsseldorf den von der Europäischen Fußball-Union (UEFA) unterstützten „Brussels International Supporters Award“. Worüber sich die Fans noch freuen dürfen, berichtet Christian Müller aus der DFB-Direktion Kommunikation.

Die Fan-Experten in Europa haben entschieden: Bei der Vergabe des offiziell von der UEFA unterstützten „Brussels International Supporters Award“ erhalten die Anhänger der deutschen Nationalmannschaft, allen voran die Mitglieder des Fan-Club, für ihr „muster-

gültiges Verhalten während der Weltmeisterschaft 2006“ eine Sonderauszeichnung. In der Begründung würdigen die Juroren die „Qualität des deutschen Publikums“, das sich nicht nur bei Spielen der eigenen Mannschaft begeisterungsfähig gezeigt habe, sondern auch bei allen anderen Begegnungen.

Die beim „Supporters Award“ angelegten Kriterien entsprechen der Philosophie des Fan-Club in besonderem Maße: Respekt vor dem Gegner ohne Unterschied von Nationalität, Kultur und Rasse, Verbrüderung und Austausch beim Spiel, friedliche Anfeuerung und Ästhetik rund um den Platz sind Prinzipien, die sich der Fan Club Nationalmannschaft auf seine schwarz-rot-goldenen Flaggen geschrieben hat – und dies während der Weltmeisterschaft 2006 auch sehr eindrucksvoll demonstrierte.

Wie in den darauffolgenden Heimländerspielen, wollen sich die Anhänger der DFB-Auswahl in Düsseldorf erneut von ihrer besten Seite zeigen.



brachte Poloshirt, das innerhalb kürzester Zeit ausverkauft war, wird nun neu aufgelegt und am Fan Club Info Bus vor der Arena präsentiert. An den offiziellen Ständen der DFB-Fan-Corner können die Poloshirts zum Preis von 30 Euro erworben werden – und den ersten Käufern in Düsseldorf winkt noch ein Bonus. Exklusiv für diese Fan-Club-Mitglieder hat DFB-Premiumpartner Coca-Cola eine Kuriertasche entworfen. „Sie ist aus den Originalmaterialien der zur WM 2006 eingesetzten Riesenposter hergestellt worden und mit den inzwischen zu Kultsprüchen gewordenen Motiven versehen“, sagt der bei Coca-Cola für den Fan-Club zuständige Projektleiter Felix Duden.

Die Kuriertaschen werden gratis abgegeben und sind nur in begrenzter Stückzahl vorhanden. Das gemeinsam mit den Fan-Club-Betreuern überarbeitete Poloshirt hingegen kommt in einer ausreichenden Auflage von zunächst 3.000 Stück ab 12. Februar 2007 im DFB-Fan-Corner in den Verkauf, wo es online bestellt werden kann (www.dfb-fan-corner.de). Auch hier gilt also: gute Nachrichten für die Fans der DFB-Auswahl im neuen Jahr. ■

Weitere Informationen zum Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola gibt es im Internet unter www.fanclub.dfb.de und www.coca-cola-fussball.de oder unter der Hotline 0 18 05 / 33 23 26.

Dass die Begeisterungsfähigkeit in den ersten Wochen 2007 ungebrochen ist, belegt eine nüchterne Zahl: Über 39.000 Mitglieder zählt der Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola inzwischen. „Der Boom hält an“, freut sich Oliver Bierhoff. Fürs 40.000. Mitglied stellt der Nationalmannschaftsmanager und Fan-Club-Pate „eine ganz besondere Überraschung“ in Aussicht – diese sollte dann beim nächsten Heimspiel am 28. März 2007 in Duisburg gegen Dänemark vergeben werden können.

Schon in Düsseldorf gibt es für die Fan-Club-Mitglieder etwas ganz Besonderes: Das zur WM mit limitierter Auflage von 500 Stück herausge-



Auch außerhalb der Stadien herrschte während der Weltmeisterschaft 2006 eine grandiose Stimmung.

Wir statten Sie fanmäßig aus!



adidas LINE



LOGO LINE



TEAM LINE



RETRO LINE



MASCOT LINE



+++ SUCHEN
+++ WARENKORB
+++ KONTAKT
+++ AGB
+++ RÜCKGABERECHT
+++ ENGLISCH



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



+++ DFB-Fan-Corner-Hotline 01805-67 23 00 +++

www.dfb-fan-corner.de

Die Fan-Betreuung rund um die Länderspiele soll weiter intensiviert werden.



„ein fixpunkt für die fans“

59

Seit September 2006 hat der Deutsche Fußball-Bund einen hauptamtlichen Fan-Beauftragten. Als Verantwortlicher der Fan-Anlaufstelle in der DFB-Zentralverwaltung ist Gerald von Gorrissen unter anderem für die Fan-Betreuung bei Länderspielen zuständig. Außerdem ist der 29-Jährige, der von 1999 bis 2006 der Fan-Beauftragte bei Preußen Münster und vier Jahre lang Fan-Sprecher der Regionalliga Nord war, die Kontaktperson für alle Fan-Initiativen zum DFB. Im Gespräch mit DFB-Mitarbeiter Christian Müller erklärt der Betriebswirt seine Aufgaben und Ziele – und nimmt Stellung zur Arbeit in der Task Force gegen Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sowie zu aktuellen Themen.

Gerald von Gorrissen, welche Aufgaben haben Sie als erster hauptamtlicher Fan-Beauftragter des DFB?

Im operativen Bereich ist da vor allem die Betreuung der Fans bei Länderspielen zu nennen – an Spieltagen etwa stehe ich immer mit im Fanblock. Außerdem bin ich

Ansprechpartner für Fan-Beauftragte der Vereine, Projekte und Initiativen. Ich bin derjenige, der den Dialog zwischen Fans und Verband anregt. Eine wichtige Aufgabe ist es, die Interessen der Fans mit den DFB-Zielen in Einklang zu bringen. ➤



Der DFB-Fan-Beauftragte Gerald von Gorrissen will den Dialog zwischen Fans und Verband anregen.



Pressekonferenz mit Ralf Busch (Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Fan-Projekte in Deutschland), Prof. Dr. Gunter A. Pilz (Fan-Forscher und Sozialwissenschaftler an der Leibniz-Universität Hannover), Harald Stenger (DFB-Pressechef), Helmut Spahn (DFB-Sicherheitsbeauftragter), Gerald von Gorrissen (DFB-Fan-Anlaufstelle) und Michael Gabriel (Leiter der Koordinationsstelle Fan-Projekte) nach dem ersten bundesweit von DFB und DFL initiierten Fan-Forum in Frankfurt am Main.

Wie lauten diese Ziele?

Der DFB will Differenzen und teilweise noch vorhandene Vorurteile abbauen. Deshalb gehen wir aktiv auf die Fans zu, mit Information und Serviceangeboten. Es ist so, dass ich die Anliegen der Fans bündele und ihre Interessen innerhalb des DFB vertrete. Klar ist jedoch auch: Die Fan-Anlaufstelle ist keine Beschwerdestelle, sondern eine Plattform zur Kommunikation zwischen den Anhängern und dem DFB – ein wichtiger Fixpunkt für die Fans.

Kürzlich fand das erste Fan-Forum von DFB und DFL mit Vertretern dieser Verbände, aller bekannten Fan-Initiativen, der Koordinationsstelle Fan-Projekte, der Klubs, Polizei und Politik sowie des Fan Club Nationalmannschaft in Frankfurt am Main statt. Inwieweit wurden dabei Fragen und Wünsche aus der Fan-Szene berücksichtigt?

Die Themen der Fans waren der Schwerpunkt der Veranstaltung. Wir haben eine Auswahl getroffen, klare Themen und Fragestellungen formuliert in Vorbereitung des Fan-Kongresses, der Anfang Juni stattfinden soll. An zwei Tagen werden dann zusätzlich zu den Teilnehmern des Fan-Forums auch nicht organisierte Fans eingeladen, die durch Fan-Beauftragte, -Initiativen und -Projekte vorher regional ausgewählt werden. Wir möchten eine offene Veranstaltung – und grundsätzlich eine Diskussion auf Augenhöhe mit den Fans.

Zuletzt häufte sich aus Fan-Kreisen die Kritik an angeblich zu harter Bestrafung durch Stadionverbote. Deshalb wurde ein so genannter „Fanrechte-Fonds“ gegründet. Wie stehen Sie dazu?

Ich halte dies grundsätzlich für legitim und kann nachvollziehen, dass sich jemand wehrt, wenn er ein aus seiner Sicht unbegründetes Stadionverbot erhalten hat. Stadionverbote stellen jedoch keine Bestrafung im juristischen Sinn dar, sondern besitzen präventiven Charakter. Sie werden nach Einleitung eines behördlichen Ermittlungsverfahrens ausgesprochen. Falls sich dabei herausstellt, dass jemand unschuldig ist, wird dieses Verbot umgehend aufgehoben. Die Stadionverbote haben sich in der bisherigen Rechtsprechung als juristisch wasserdicht erwiesen.

Wie wichtig ist Gewaltprävention für Ihre Arbeit?

Darauf liegt ein Schwerpunkt meiner Arbeit, die wir beispielsweise vorantreiben, indem wir Fan-Beauftragte, Fan-Projekte und Ordnungsdienste schulen.

Es gab zuletzt aber einige akute Zwischenfälle in Stadien. Ist Fanarbeit immer auch ein Stück Krisenmanagement?

Wir sind bestrebt, vor besonderen Spielen durch Kommunikation an Brisanz herauszunehmen. Aber natürlich gehört es auch zur Fanarbeit, vor Ort in kritischen Situationen zu

schlichten. Zum Beispiel beim Länderspiel auf Zypern, als es zweimal Ärger gab durch Provokationen der Einheimischen: Da konnte ich durch Vermittlung dafür sorgen, dass es zur Deeskalation kam.

Sie sind Mitglied der Task Force gegen Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Was sind Ihre Aufgaben?

Ich gehöre zu den Arbeitsgruppen „Für Toleranz, gegen Rassismus und Diskriminierung“ und „Für Integration, gegen Fremdenfeindlichkeit“. In diesen Gremien nehmen wir die Arbeit momentan auf. Wichtig erscheint mir, dass Beschlüsse nicht nur von oben gefasst werden, sondern auch die Sicht der Fans berücksichtigt wird. So lässt sich Akzeptanz erreichen, die für den Kampf gegen Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit notwendig ist.

Gibt es weitere Projekte der Fan-Anlaufstelle des DFB?

Wir planen eine Fan-Expertenrunde zum Thema Länderspiele, der Vertreter aus den verschiedensten Bereichen – von der Sicherheit bis zum Ticketing, von der Koordinationsstelle Fan-Projekte über den Fan Club bis hin zur „Alles-Fahrer-Szene“ – angehören sollen. Außerdem ist die Betreuung bei Großturnieren ein wichtiges Thema. Da werden die Erfahrungsberichte der WM 2006 sicher interessante Aufschlüsse auch für den DFB geben. ■

Wir fliegen Sie in jede Fankurve!

Alles für diesen Moment.



Alle Top Sportevents im Überblick.
Buchen Sie Ihren Fanflug auf:
www.lufthansa.com/fanflug

There's no better way to fly.



Lufthansa

A STAR ALLIANCE MEMBER 



Reisen wie die Profis.

Mit den Profis.

Euro Lloyd DFB

Euro Lloyd DFB Reisebüro GmbH
Das offizielle Reisebüro des DFB

Otto-Fleck-Schneise 6a
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 677 207-20
Fax +49 (0)69 677 207-29

www.eurolloyd-dfb.de



ein kleiner adler wird flügge



„Paule“, das Maskottchen des Deutschen Fußball-Bundes, wurde vor knapp einem Jahr beim Länderspiel der Nationalmannschaft in Dortmund gegen die USA auf einer Pressekonferenz in Düsseldorf vorgestellt. Für den kleinen Adler begann ein einzigartiger Höhenflug. Besonders von Kindern und Jugendlichen wird „Paule“ innig geliebt. DFB-Mitarbeiter Michael Herz zieht Bilanz.



Spaßvogel „Paule“ wird die Nationalmannschaft in der Düsseldorfer Arena tatkräftig unterstützen.

Sind hier etwa die Jungs von Tokio Hotel im Anmarsch? Oder tritt heute sogar Robbie Williams in der Grundschule Kühlungsborn auf? Die Jubelschreie der Schüler der Fritz-Reuter-Schule hätten den neutralen Beobachter am 9. Oktober 2006 leicht zu dieser Vermutung veranlassen können. Der wahre Grund der intensiven Freuden Gefühle war allerdings ein kleiner Adler: „Paule“, das offizielle Maskottchen des DFB. Da staunten auch die ebenfalls anwesenden Michael Ballack, Lukas Podolski oder Jens Lehmann. Immer wieder musste der lustige Adler in Kühlungsborn mit seinen Flügeln kleine Kinderhände abklatschen. Alle wollten ihm nahe sein, über sein Federkleid streicheln. Spätestens beim Auftritt im hohen

Norden war klar: „Paule“, das ist der neue Überflieger im DFB-Trikot.

Erstmals präsentiert wurde das DFB-Maskottchen am 22. März 2006. Kurz zuvor hatte der Adler mit dem schwarzen Federkleid und dem gelben Schnabel seinen Namen erhalten. In einer Abstimmung hatten sich die Leser der SPORT-BILD mit der deutlichen Mehrheit von 42,5 Prozent für „Paule“ entschieden. Zur Auswahl standen zudem die Namen Horst (24,0 Prozent), Knipsi (19,1) und Butzi (14,4). Bei „Paules“ Vorstellung in Düsseldorf erkannte Jürgen Klinsmann bereits dessen Potenzial: „Paule wird gerne in unser Team aufgenommen. Trickreich, gewitzt und immer gut drauf: Er hat seinen Platz im WM-Kader schon sicher.“

Seitdem ist der kleine Adler nicht nur sympathischer Werbeträger, er ist auch ein erfolgreicher Glücksbringer. Natürlich nahm er den Bundestrainer beim Wort und begleitete das deutsche Team bei der Weltmeisterschaft 2006 – und bekanntermaßen verlief das Turnier für die deutschen Spieler überaus erfolgreich. Seine Erlebnisse rund um die WM 2006 schilderte „Paule“ in seinem Tagebuch auf der DFB-Website www.dfb.de. Die kleinen, unterhaltsamen Geschichten des DFB-Maskottchens fanden schnell eine große Fan-Gemeinde.

„Paule“ ist nun mittlerweile seit knapp einem Jahr auf Tour in der Fußball-Szene Deutschlands. Er tritt bei den Länderspielen von der A-Nationalmannschaft bis hin zu den



Das DFB-Maskottchen ist den Fans bei den zahlreichen Auftritten zum Greifen nah.

64



Der kleine Adler wird von den Kindern innig geliebt.

Nachwuchsteams auf und ist ein gern gesehener Gast bei den Veranstaltungen im Rahmen der Schulfußball-Offensive des Deutschen Fußball-Bundes. Egal, wo sich der Vogel mit der Rückennummer zehn zeigt, fliegen ihm die Herzen der Kinder und vieler Erwachsener zu.

Höhepunkte des vergangenen Jahres waren für das DFB-Maskottchen aber auch die Termine bei den Nationalmannschaften. Von Hause aus ist „Paule“ selbstredend natürlich ein Fußballfan, der bei jedem Länderspiel kräftig mitfiebert. Umso größer war die Freude, als er mit der A-Nationalmannschaft Ende März 2006 in Dortmund für ein Gruppenfoto posieren durfte. Und dann stand „Paule“ auch noch zwischen Oliver Kahn und Jens Lehmann. Da bekam auch der lustige Adler zittrige Flügel. Die waren dann jedoch wieder rechtzeitig ruhig, als ihm beim Foto-Shooting mit der Frauen-Nationalmannschaft die dreimalige Weltfußballerin Birgit Prinz in die „Arme“ sprang. Ja, wenn

„Paule“ unterwegs ist, dann kann er anschließend immer einiges erzählen.

Und mit dem Relaunch des DFB-Internetauftritts hat der DFB-Adler nun auch online ein Zuhause gefunden. In „Paules Welt“ finden gerade die Kleinen reichlich Wissenswertes, Unterhaltsames und Spannendes rund um das DFB-Maskottchen. So kann man E-Cards mit „Paule“-Motiven an Freunde versenden, kann im Fotoalbum des kleinen Adlers blättern oder Filme und Spots des fußballverrückten Vogels sehen. Der Bereich wird in den nächsten Wochen noch weiter ausgebaut werden. Besonders die Rubrik Spiele soll deutlich erweitert werden.

Doch egal, wie umfassend sein virtuelles Nest ausgebaut wird, auch 2007 wird „Paule“ vor allem wieder mit seinen Auftritten in den Stadien, Schulen und Talentstützpunkten glänzen. Denn am wohlsten fühlt sich der DFB-Adler eben in der Umgebung von möglichst vielen Fußball-Fans. ■



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Schule und Fußball: Ein starkes Team

Weitere Informationen
zur Schulfußball-Offensive
gibt es im Internet unter
www.dfb.de



DEUTSCHLAND. EIN SOMMMERMÄRCHEN

Endlich ist es möglich, all jenes über die Nationalelf zu erfahren, was man nicht auf dem WM-Rasen zu sehen bekam – und noch viel mehr: DEUTSCHLAND. EIN SOMMMERMÄRCHEN enthält unter anderem knapp zwei Stunden bisher unveröffentlichte Szenen aus dem Filmmaterial von Sönke Wortmann!

„DOKUMENT EINES GEFÜHLS, DAS
MILLIONEN NICHT VERGESSEN WERDEN...
DER SCHWARZ-ROT-GEILE FUSSBALLFILM“ BILD

„GÄNSEHAUT GARANTIERT“ KICKER

„DAS HEIMVIDEO FÜR DIE EWIGKEIT“
SPIEGEL ONLINE

DEUTSCHLAND. EIN SOMMMERMÄRCHEN – SPECIAL EDITION

● Amaray mit 2 DVDs

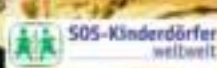
EXKLUSIVE EXTRAS:

- ca. 2 Stunden bisher unveröffentlichte Szenen aus dem Filmmaterial von Sönke Wortmann
- Audiokommentar mit Sönke Wortmann und Bastian Schweinsteiger
- Zusammenschnitt aus der Kinopremiere von DEUTSCHLAND – EIN SOMMMERMÄRCHEN am 03.10.2006
- Klinsis Trainingsmethoden
- Interview mit Sönke Wortmann
- Trailer

MIT
JENS LEHMANN'S
ZETTEL!

AB 08.02.2007 AUF DVD!

AN OFFICIAL DOCUMENTARY FILM OF THE 2006 FIFA WORLD CUP™



In Düsseldorf hat Franz Beckenbauer einen weiteren Höhepunkt seiner einzigartigen Karriere erreicht. Ohne Gegenkandidat und einstimmig wurde er per Akklamation auf dem 31. Kongress der Europäischen Fußball-Union (UEFA) als einer von acht europäischen Vertretern in das Exekutivkomitee des Fußball-Weltverbandes (FIFA) berufen. Hart umkämpft war dagegen im Düsseldorfer Kongresszentrum am 26. Januar 2007 die Wahl des UEFA-Präsidenten. Frankreichs Fußball-Idol Michel Platini setzte sich mit 27:23-Stimmen gegen den bisherigen Amtsinhaber Lennart Johansson durch. DFB-Mitarbeiter Wolfgang Tobien berichtet von der neuen Weichenstellung bei der UEFA.

Franz Beckenbauer wurde per Akklamation als Vertreter der UEFA in das FIFA-Exekutivkomitee gewählt.



weichen neu gestellt

Die Akklamation kam Standing Ovations gleich. Beim 31. UEFA-Kongress hatten sich die Delegierten von ihren Sitzen erhoben und wählten Franz Beckenbauer mit donnerndem Applaus als Vertreter der UEFA in das Exekutivkomitee der FIFA. Im höchsten Gremium des Weltfußballs tritt der 61-jährige Münchner die Nachfolge von Gerhard Mayer-Vorfelder an, der sein Amt in der FIFA-Regierung verabredungsgemäß zur Verfügung stellt. Der „Kaiser“ setzt somit seine großartige Laufbahn nun als höchster Repräsentant des deutschen Fußballs auf internationaler Ebene fort.

„Das ist die gute Nachricht des Tages. Er ist ein ausgewiesener Fachmann,

den die ganze Welt kennt“, zeigte sich DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt hocherfreut über die einmütige Zustimmung des Kongresses. DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, der Beckenbauer den Weg in die Top-Institution der FIFA geebnet hatte, sah sich in seinem Engagement bestätigt: „Einen besseren Mann an exponierter Stelle im Weltverband kann man sich nicht vorstellen. Wir sind international weiter gut aufgestellt.“

Beckenbauer selbst wird seine Rolle im FIFA-Exekutivkomitee, wo er im Mai beim Kongress des Weltverbandes in Zürich seine Arbeit aufnehmen wird, erst noch finden müssen. „Ich betrete sicherlich kein Neuland, weil ich die Komitee-Mitglieder seit langem alle kenne. Ich weiß aber noch

nicht genau, welche Aufgaben auf mich genau zukommen“, sagte der bisherige Präsident des WM-Organisationskomitees 2006, der mit gewohnter Mühelosigkeit ohne Gegenkandidat und Wahlkampf auch diesen weiteren Gipfelpunkt seiner Karriere erreichte.

Ganz anders dagegen Michel Platini. Der 51-Jährige musste in einem intensiv geführten Wahlkampf seinen jugendlichen Charme und wohl formulierte Visionen aufbieten, um Lennart Johansson zu entthronen. Dabei sorgte die Wahlhilfe durch FIFA-Präsident Joseph S. Blatter am Tag vor der Wahl vor Ort in Düsseldorf für heftige Diskussionen bei den Delegierten.

Großen Reformbedarf wird Platini, der in Düsseldorf gleichwohl Profil

Der neue Präsident Michel Platini stand im Mittelpunkt des UEFA-Kongresses 2007 in Düsseldorf.



Die Delegierten beriefen Lennart Johansson zum Ehrenpräsidenten der UEFA.

und Persönlichkeit bewies, bei seinem Einzug in die UEFA-Zentrale in Nyon am Genfer See freilich nicht vorfinden. Wohlhabend und dank einer effizienten Verwaltung innovativ stellt sich die UEFA stark wie nie zuvor dar. So wird der Franzose eher nur kosmetische Korrekturen, vor allem aber keine großen Experimente an der boomenden Champions League vornehmen können. Zusätzlich wird er sich Themen wie Gewalt, Rassismus, Korruption und Wettbetrug stellen und um ein die Autonomie des Fußballs wahrendes pflegliches Verhältnis mit der Europäischen Union kümmern müssen.

Weitaus stärker im Mittelpunkt des Interesses stand denn auch der tragische Verlierer Lennart Johansson, für dessen fünfte Amtszeit sich der DFB und andere große Verbände vergeblich eingesetzt hatten. Mit Offenheit



und Ehrlichkeit und dem Hinweis auf die Erfolgsstory einer mit brillanten Zahlen gespickten Buchhaltung, die den nach der Neuaufnahme von Montenegro nunmehr 53 Mitgliedsverbänden bis 2012 um 44 Prozent auf 480 Millionen Euro gesteigerte Einnahmen aus dem Solidaritätsprogramm garantiert, versuchte der Schwede sein Amt zu verteidigen. Vergeblich.

Als der Kongress auf Vorschlag des sichtlich um Versöhnung bemühten Michel Platini den integren und für die UEFA ungemein erfolgreichen Schweden zum Ehrenpräsidenten berief, war dies wohl nur ein schwacher Trost für die Enttäuschung, mit 77 Jahren und das fünfte Mandat vor Augen als erster Präsident in der Geschichte der UEFA abgewählt worden zu sein.

Dementsprechend war die Reaktion des DFB. „Das hat Lennart nicht verdient. Ich bin enttäuscht, dass jemand abgewählt wurde, ohne dass ihm inhaltlich etwas entgegengesetzt werden konnte“, sagte Dr. Zwanziger. Der DFB-Präsident setzt dennoch auf eine gute Zusammenarbeit mit Platini. „Er genießt als Mensch und

Fußballer beim DFB hohes Ansehen, und wir wünschen ihm für seine Aufgabe eine glückliche Hand. Wir haben jedenfalls nicht das Gefühl, dass wir wegen unserer Unterstützung für Johansson künftig benachteiligt sein werden durch die neue personelle Situation an der Spitze der UEFA. Wir haben uns offen zu Lennart Johansson bekannt. Daraus kann uns kein Nachteil entstehen.“ Drei Tage später schickten der DFB-Präsident und DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt einen Glückwunschbrief an Platini, in dem sie sich zu offener und aufrichtiger Zusammenarbeit bereit-erklären und den neuen UEFA-Präsidenten zum DFB-Bundestag im Oktober 2007 in Mainz einladen.

Dies gelte, so betont Dr. Zwanziger, auch für die Bewerbung um die Frauen-WM 2011. „Darüber entscheidet die FIFA-Exekutive. Mit Sepp Blatter hatte ich in Düsseldorf sehr gute Gespräche. Und in Franz Beckenbauer haben wir jetzt einen Sachwalter im FIFA-Spitzengremium, der unsere Interessen speziell mit seinen glänzenden Kontakten in Afrika und Asien hervorragend vertreten wird.“ ■



Mini-Zinsen. Maxi-Renditechancen.

BHW Dispo maXX.

Ob Sie eine Immobilie bauen, kaufen, modernisieren oder renovieren wollen: Sorgen Sie rechtzeitig und renditestark vor mit BHW Dispo maXX.

- Zinsgünstiges Bauspardarlehen
- Ohne festes Mindestsparguthaben schnell zum Baugeld
- Maximale Renditechancen mit bis zu 4 % Guthabenzinsen
- Spargewinn durch attraktive Förderung von Staat und Arbeitgeber
- Gebührenfreie Kontoführung, Darlehens-/Wohnungsbauprämienbearbeitung und Beleihungswertermittlung



Mehr Informationen unter 0180-22 44 411 (6 Cent/Anruf), www.bhw.de, bei Ihrem BHW Berater in der neuen Postbank Finanzberatung und in allen Postbank Finanzcentern.



Der Baufinanzierer der Postbank



STEUBING AG

ONE TEAM. ONE SPIRIT.®

WOLFGANG STEUBING AG · WERTPAPIERDIENSTLEISTER

FRANKFURT

Goethestraße 29

D-60313 Frankfurt

Phone +49.69.29716-0

Fax +49.69.29716-111

HAMBURG

Ballindamm 38

D-20095 Hamburg

Phone +49.69.29716-175

Fax +49.40.320 828-18

LONDON

86 Jermyn Street

UK-London SW 1Y 6JD

Phone +44.20.7189 9050

Fax +44.20.7189 9100

info@steubing.com · www.steubing.com



Wie alle anderen Landesverbände des Deutschen Fußball-Bundes versteht sich auch der Fußballverband Niederrhein (FVN) in erster Linie als Partner und Dienstleister für seine aktuell 1.416 Vereine. Und das nun seit 60 Jahren. Im folgenden Beitrag stellt Pressesprecher Guido Danek den FVN vor, der seit 1989 von Präsident Walter Hützen geführt wird.

60 jahre im dienst der vereine

Gegründet wurde der Fußballverband Niederrhein am 18. Januar 1947 im großen „Gesolei“-Saal der Henkel-Werke in Düsseldorf, nachdem die Alliierten ein Jahr zuvor dem Wiederaufbau des Sports im Nachkriegs-Deutschland zugestimmt hatten. 500 Fußball-Vereine schlossen sich damals im einzigen Saal, der weit und breit überhaupt noch erhalten war, zum FVN zusammen, dessen Verbandsgebiet sich seitdem über den gesamten Regierungsbezirk Düsseldorf erstreckt.

Seit dieser Zeit hat der Fußballverband Niederrhein einen großen Beitrag zur Entwicklung der Fußball-Region leisten können, was alleine an den rund 100.000 Meisterschafts- und Pokalspielen deutlich wird, die heute jährlich vom FVN organisiert werden. Das sind etwa 5.000 Begegnungen in jeder Woche.

Herzstück des Verbandes ist die bekannte Sportschule in Duisburg-Wedau, in der auch die Geschäftsstelle angesiedelt ist. Mit ihren umfangreichen Sportangeboten und mehr als 400 Übernachtungsmöglichkeiten bietet sie 25 Fachverbänden eine sportliche Heimat. Als

„Mekka des deutschen Jugendfußballs“ verfügt sie über sieben Rasenplätze, auf denen seit mehr als 30 Jahren und mittlerweile siebenmal im Jahr in verschiedenen Altersstufen große DFB-Turniere stattfinden, bei denen die jeweils 336 besten Nachwuchs-Fußballer

Deutschlands von den DFB-Trainern gesichtet werden. Der Fußballverband Niederrhein selbst zieht in Wedau rund 200-mal im Jahr begabte Mädchen und Jungen zusammen und bildet diese durch die Verbandssportlehrer Gerd Bode, Udo Hain und Martina Voss aus. ➤



Der FVN setzt voll auf den Nachwuchs und unterstützt die Arbeit in den Vereinen mit zahlreichen Maßnahmen.



Der Mönchengladbacher Walter Hützen ist seit 1989 Präsident des FVN.

Überhaupt gilt der Nachwuchsarbeit in den Klubs ein ganz besonderes Augenmerk: Individuelle Hilfen vor Ort durch ein gut ausgebildetes Beraterteam (Motto: „Der Verband kommt zum Verein“), Tipps für die sportliche oder außersportliche Jugendarbeit, praktische Arbeitshilfen, reizvolle Ferienmaßnahmen im Sommer sowie eine große Anzahl dezentraler Lizenzlehrgänge für Kinder- und Jugendtrainer haben sich bis heute so bewährt, dass die Talentförderung mit aktuell 126.520 Fußball spielenden Kindern und Jugendlichen das mit Abstand erfolgreichste Angebot des FVN ist. Wie attraktiv die „Pampers-Liga“ bis hin zu den A-Junioren ist, zeigt der Verband regelmäßig bei großen Aktionstagen, die von bis zu 25.000 Menschen besucht werden.

Aber auch in der Aus- und Fortbildung leistet der Fußballverband Niederrhein Bemerkenswertes, was alleine an den rund 35.000 Trainer- und Übungsleiter-Lizenzen deutlich wird, die der FVN bislang vergeben konnte. Informative Lehrgänge für Vereinsmanager, Jugend- und Organisationsleiter, Kassierer oder Kapitäne von Jugendmannschaften sorgen zudem dafür, dass auch die außersportliche Seite der Vereinsarbeit funktioniert.

Außerdem engagiert sich der Fußballverband Niederrhein in vielen sportpolitischen Feldern, fördert dabei das Fair Play, tritt engagiert gegen die Gewalt auf den Sport-

plätzen ein oder kümmert sich um die Integration und den ehrenamtlichen Nachwuchs in seinen Vereinen. Dazu bringen sich zahlreiche Mitarbeiter in den Gremien des DFB und des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes ein und tragen dazu bei, dass sich der Fußball in Deutschland stetig weiterentwickeln kann. ■

der fvn in zahlen

Mitglieder:	352.777
Vereine:	1.416
Mannschaften:	9.633
Senioren:	191.870
Junioren:	107.918
Frauen:	34.387
Mädchen:	18.602
Schiedsrichter:	3.214



Die Sportschule Duisburg-Wedau mit ihrem Wahrzeichen, dem Wohnturm. Siebenmal im Jahr finden hier die großen DFB-Sichtungsturniere statt.



FOOTBALL ACTION AT ITS BEST

Infront Sports & Media wünscht allen Fußball-Fans ein spannendes, leidenschaftliches und torreiches Spiel mit der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft!

Die Infront-Gruppe ist eine der weltweit führenden Agenturen für Sport-Marketing und seit über 20 Jahren Partner des Deutschen Fußball-Bundes.

Infront vermarktet die Bandenwerbung bei allen Spielen der DFB-Nationalmannschaften sowie bei den Live-Übertragungen des DFB-Pokals und betreut zudem die Partner des DFB-Ernährungspools.

www.infrontsports.com

infront
SPORTS & MEDIA

Unsere Werbepartner:



Mercedes-Benz



Die Duisburger MSV-Arena ist am 28. März 2007 Schauplatz des nächsten Heim-Länderspiels gegen Dänemark. Das Kartenkontingent von 31.500 Tickets ist bereits restlos vergriffen.

deutschland - dänemark 28.3.2007 in duisburg

74

die termine der nationalmannschaft

24.03.2007	Tschechische Republik - Deutschland in Prag (EM-Qualifikation)
28.03.2007	Deutschland - Dänemark in Duisburg
02.06.2007	Deutschland - San Marino in Nürnberg (EM-Qualifikation)
06.06.2007	Deutschland - Slowakei in Hamburg (EM-Qualifikation)
08.09.2007	Wales - Deutschland in Cardiff (EM-Qualifikation)
12.09.2007	Deutschland - Rumänien in Köln
13.10.2007	Irland - Deutschland in Dublin (EM-Qualifikation)
17.10.2007	Deutschland - Tschechische Republik in München (EM-Qualifikation)
17.11.2007	Deutschland - Zypern in Hannover (EM-Qualifikation)
21.11.2007	Deutschland - Wales in Frankfurt am Main (EM-Qualifikation)
06.02.2008	Österreich - Deutschland in Wien
26.03.2008	Schweiz - Deutschland (Austragungsort wurde noch nicht festgelegt)

ticket-service für die fans

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der deutschen Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 01805/110201. Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Für alle Länderspiele im Ausland - die Reisen werden in Zusammenarbeit mit dem Euro Lloyd DFB Reisebüro organisiert - sind schriftliche Kartenbestellungen über die folgende Adresse möglich:

**Deutscher Fußball-Bund
Kartenstelle
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefax 069/6788-266
E-Mail: tickets@dfb.de**



**Impressum: DFB-Aktuell 1/07
(Deutschland - Schweiz)**

Herausgeber:

Deutscher Fußball-Bund (DFB)
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon 069/6788-0
www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Harald Stenger

Redaktionelle Koordination:

Niels Barnhofer, Thomas Dohren, Klaus Koltzenburg

Layout: Ruschke und Partner GmbH, Graphic Design

Technische Gesamtherstellung, Vertrieb und

Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner GmbH, Print Consult, Hohemarkstraße 20, 61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Stephan Brause, Guido Danek, Ralph Durry, Michael Herz, Friedhelm Körner, Hans Günter Martin, Christian Müller, Heiko Rehberg, Hartmut Scherzer, Wolfgang Tobien, Jürgen Zelustek

Bildernachweis:

Baumann, Bongarts/Getty Images, Deutsche Presse-Agentur, firo, GES, imago, Rolf Kosecki, Randolph Pfeil, sampics, Witters

Um Ihren Rechtsschutz kümmern wir uns.



MACHT STARK.



Wir tun alles, damit Sie zu Ihrem Recht kommen. Im Sport und im Privaten.
Verlassen Sie sich auf die ARAG – Ihr Rechtsnavigator und Deutschlands
Sportversicherer Nummer 1. Nur gewinnen müssen Sie noch selber.

Mehr Infos unter **www.ARAG.de**

ECHTER GESCHMACK UND ZERO ZUCKER.

WARUM DANN NICHT EIN
TOR UND ZERO BEIM
GETRÄNKE HOLEN?

